

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto bellegen. Manuskripte werden nicht retourniert.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Japan lehnt ab

### Die Japaner wollen auch von einer neutralen Zone in Schanghai nichts wissen — Truppen werden weiter nach Schanghai entsendet

T o k i o, 4. Feber.

Die Antwort der japanischen Regierung auf die Demarche der Mächte wird noch im Laufe des heutigen Tages den Botschaftern übermittelt werden. Diese Antwort wird, wie man aus ersten Quellen erfährt, fast recht los negativ ausfallen. Die Japaner lehnen nicht einmal die Errichtung einer neutralen Zone zu, noch weniger wollen sie auf die Forderung eingehen, vorläufig von weiteren Truppenentsendungen nach Schanghai abzusehen. Einige geringfügige Forderungen Amerikas, Englands, Frankreichs usw. wurden von der japanischen Regierung einigermaßen mit Gerechtigkeit angenommen, dies ändert aber nichts an dem gesamten ablehnenden Charakter der Beantwortung.

S c h a n g h a i, 4. Feber.

Das amerikanische Admiralschiff „Sonkon“ hat heute früh 300 Mann Marine-Soldaten an Land gesetzt.

S c h a n g h a i, 4. Feber.

Die Wulung-Festung an der Mündung des gleichnamigen Flusses in den Yangtsi-Ström oberhalb von Schanghai ist nach künstlichem heftigen Bombardement durch die Japaner von den Chinesen geräumt worden. In Schanghai werden die Kämpfe wieder in Mithridat der japanischen Schiffsge-schäfte zwischen Chinesen und Japanern mit unverminderter Heftigkeit fortgesetzt.

Das Chinesenviertel Tschapei ist von den japanischen Fliegern sehr wirksam mit Bomben belegt worden. Der ganze Stadtteil steht wieder in Flammen, sofern er nicht schon beim letzten Bombardement ihr Raub geworden ist.

Der Nordbahnhof befindet sich augenblicklich noch in chinesischem Besitz. Die Japaner haben aus Tokio neue Verstärkungen angefordert.

P a r i s, 4. Feber.

Wie das „Journal“ aus Peking berichtet, hat die japanische Gesandtschaft in Peking über Aufforderung der japanischen Konsulate in Peking die Tokioter Regierung um Truppenentsendungen zum Schutze des japanischen Eigentums und der Sicherheit des Lebens japanischer Staatsbürger angefordert. Dies wird in Peking als Provokation betrachtet, da in Peking absolute Ruhe herrscht und außer dem eine japanische Truppe von 350 Mann über die Interessen der Japaner wacht.

T o k i o, 4. Feber.

Die nach Chargin entsendeten Truppenteile, die durch die Sprengung einer Eisenbahnbrücke durch die Chinesen und andere Umstände am Vormarsch behindert wurden, sind in unmittelbarer Nähe der Stadt eingetroffen und dürften dieselbe noch im Laufe des heutigen Tages besetzen.

## Stupschina

### Der Verlauf der heutigen Sitzung — Neue Regierungsvorlagen

B e o g r a d, 4. Feber.

Die heutige Stupschinasitzung begann um 10 Uhr 40. Nach Eröffnung der Sitzung formalisierte teils Stupschinapräsident Dr. Stanko Sibeni mit, daß Forstminister Dr. Stanko Sibeni zwei Beisekretariate betreffend die Versorgung armlischer landwirtschaftlicher Arbeiter mit Brennholz, ferner über den Kleinvertrieb von Brennholzmitteln sowie den Ausschub von Geldstrafen u. d. d. Entscheidung bei Fahrverletzungen unterbreitet habe. Forstminister Dr. Sibeni forderte die Dringlichkeit für seine Vorlage, die auch zuerkannt wurde.

Handelsminister Dr. Kramer unterbreitete seinen Gesetzentwurf über den Wirtschaftsrat und forderte ebenfalls, daß das Haus

den diesbezüglichen Beratungsausschuß bilden möge.

Der Ackerbauminister teilte in Beantwortung einer Anfrage des Stupschinapräsidenten bzw. des Veriflati-Ministerrates mit, daß die Abgeordneten Dr. Sibeni und Dr. Erski ihre Verwaltungsratsstellen bei der Privilegierten Agrarbank niedersetzt hätten. Im Aufsichtsrat befindet sich noch der Abg. Joachim Kunzick, weshalb der Ackerbauminister die Anfrage stellte, ob dieser Abgeordnete in seiner besagten Funktion Abgeordneter sein könne.

Die Sitzung wurde, nachdem noch einige Beglaubigungsangelegenheiten geklärt worden waren, geschlossen. Die Sitzung findet nachmittags ihre Fortsetzung.

## Frankösische Kammer

### Obstruktion der Rechten gegen die Linke.

P a r i s, 4. Feber.

In der Kammerausprache über die Wahlreform kam es gestern in beiden Sitzungen der Kammer zu teilweise ergüßlichen Szenen, die aber manchmal fast zum Ungeheuren drohten. Während der Rede des Ministerpräsidenten sprang der durch sein humorvolles Benehmen bekannte Abgeordnete B a r b o t zur Rednertribüne und wollte mit einem Stoch auf den Referenten drein-

schlagen. Der Deputierte konnte daran noch im letzten Augenblicke verhindert werden.

In der Nachmittags-sitzung vergnügten sich während der Rede des sozialistischen Deputierten Renaudel 10 Kabilasozialisten damit, daß sie auf die Bänke der nationalistischen Rechten überfielen und dort einen Abgeordneten, der zugleich General ist, nach Abgeben der Tafel und Strateg umzingelten, so daß er die Flucht ergreifen mußte. Mehrere formelle Abstimmungen gingen immer zugunsten der rechtsgerichteten Regierungsmehrheit aus, man kam aber keinen Schritt vorwärts, da die Linke alle Mit-

ihrem vernichtenden Vorwärtsdrängen ausgehalten werden kann, ist sie nicht der klassische Ausdruck des Triumphes der Maschine über den Menschen, eines Triumphes, wie er sich in unserem maschinellen Zeitalter auch auf dem kriegerischen Gebiete offenbart.

Der maschinelle Krieg, der die Menschheit des 20. Jahrhunderts mit all seinen Gren-

eln bedroht, ist die inhumane Kriegsfart, die man sich nur vorstellen kann. Denn sie läßt für die menschliche Einsicht und Mitleid keinen nur verschwindend geringen Geltungsbereich offen.

Die Bomben, die aus der Höhe von einigen Hunderten oder sogar Tausenden von Metern geschleudert werden; die Gase, deren

tel der Obstruktionstaktik aufwendete, um der Regierung Unannehmlichkeiten zu bereiten.

## U-Boot „M 2“ gefunden

L o n d o n, 4. Feber.

Das englische U-Boot „M. 2“, welches die letzten Tage auf der Höhe von Portland Bill gesunken war, wurde nun von Tauchern an der mutmaßlichen Unfallstelle zwischen drei anderen gesunkenen Schiffen eingestemmt vorgefunden. Gelegentlich der Bergungsarbeiten konnte das U-Boot damals aus diesem Grunde von den Tauchern, die in nächster Nähe arbeiteten, nicht entbedt werden. Mit „M. 2“ sind bekanntlich 56 Mann und 4 Offiziere untergegangen.

## Grippe-Epidemie in der Türkei

### 80.000 Kranke in Konstantinopel und Umgebung.

K o n s t a n t i n o p e l, 4. Feber.

In der europäischen, aber auch kleinasiatischen Türkei wüthet seit einiger Zeit eine verheerende Grippe-Epidemie, die schon mehrere hunderte von Todesopfern gefordert hat. In Konstantinopel sind bereits 80.000 Personen krank darnieder. Es wird bereits die Sperrung sämtlicher öffentlicher Lokale in Erwägung gezogen. In Smyrna beträgt die Zahl der Patienten 30.000. In Adana sind alle Schulen geschlossen.

## Eröffnung der 3. Internationalen Wintersport-Olympiade.

L a t e P l a c i d, 4. Feber.

Heute wurde im Beisein von Vertretern von 17 Nationen die dritte Wintersport-Olympiade eröffnet. Gleich nach der offiziellen Eröffnung wurde den Teilnehmern der olympische Eid abgenommen, worauf mit der Abwicklung des Programmes begonnen wurde.

## Börsenbericht

3 f e r i c h, 4. Feber. Devisen: Beograd 9.05, Paris 20.18, London 17.69, New York 512.87, Mailand 26.15, Prag 15.19, Bern 121.57.

3 a g r e b, 4. Feber. Devisen: Mailand 281.57 bis 286.91, London 194.25 bis 195.85, New York Sched 5605.34 bis 5633.60, Paris 221.19 bis 222.31, Prag 166.38 bis 167.24, Zürich 1096.15 bis 1101.65.

2 j u b i j a n a, 4. Feber. Devisen: Berlin 1330.31 bis 1341.11, Zürich 1096.15 bis 1101.65, London 193.48 bis 195.08, New York 5620.47 bis 5648.73, Paris 221.25 bis 222.37, Prag 166.49 bis 167.35, Triest 288.36 bis 290.76.

## An die P. T. Abonnenten!

Wir erlauben unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzuwenden, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Bei dieser Gelegenheit bitten wir auch darauf aufmerksam, daß allen Skumigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt eingestellt werden muß.

Die Verwaltung d. „Mariborer Zeitung“.

mörderische Wirkung neben den gewöhnlichen Truppen auch die Zivilbevölkerung unvermeidlich angeht, wird, die Todesstrafe, an deren Verwirklichung die menschliche Erfindergeist lieberhaft arbeitet, sie werden keinen Unterschied zwischen einem Krieger im Stahlhelm, einem Arbeiter in der Werkhütte, einem friedlichen Passanten auf der

# Die Abrüstungskonferenz

## Wahl der einzelnen Ausschüsse — Zwei jugoslawische Vertreter in den Ausschüssen — Bestimmte Schlußfolgerungen der „Times“

Genf, 3. Feber.

Die Abrüstungskonferenz beginnt erst mit der Eröffnung der Generaldebatte, die am kommenden Montag der englische Außenminister Sir John Simon einleiten wird. Gleich nach ihm wird der französische Kriegsminister Laroche die französische These entwikkeln.

Der Geschäftsordnungsausschuss beabsichtigt die Aufstellung von 5 Kommissionen, und zwar je eine für Landrüstungen, für Seerüstungen, für Luftrüstungen, für Rüstungsverteidigung und eine politische Kommission. Die Plenarsitzungen sowie die Verhandlungen der fünf Unterkommissionen sind öffentlicher Natur.

Genf, 3. Feber.

Heute traten drei Kommissionen zusammen, die gestern im Plenum der Abrüstungskonferenz gebildet wurden: der Verifikationsausschuss, der Geschäftsordnungsausschuss, der Ausschuss zur Prüfung privatrechtlicher Petitionen sowie der Petitionsausschuss selbst. Den Vorsitz in der Geschäftsordnungs-

kommission führt Henderson selbst. Sie legt sich aus 16 Delegierten zusammen, unter welchen sich auch der jugoslawische Delegierte Dr. Zotic befindet. Die Kommission hat den vom Völkerbundsekretariat ausgearbeiteten Statutentwurf nicht zur Gänze genehmigt, sie will die Endformulierung selbst ausarbeiten und den so modifizierten Entwurf dem Plenum der Konferenz unterbreiten. Nachmittags hielt der fünfzigjährige Verifikationsausschuss, in dem sich auch der jugoslawische Delegierte Dr. Mariani befindet, seine erste Sitzung ab.

Genf, 3. Feber.

Vormittags traten der Verifikationsausschuss und der Geschäftsordnungsausschuss zu geheimen Sitzungen zusammen. Man rechnet mit der eigentlichen Abrüstungsdebatte, in der die Thesen der einzelnen Länder bzw. Regierungen vorgetragen werden sollen, erst im Laufe d. nächsten Woche. Im ganzen sind vorläufig fünf Fachkommissionen in Aussicht genommen, in denen jede Regierung durch einen Delegierten vertreten sein wird.

London, 3. Feber.

Die „Times“ beurteilt die Möglichkeit eines Erfolges der Genfer Abrüstungskonferenz sehr pessimistisch. Das Blatt erklärt, die Konferenz hätte nie unter ungünstigeren Bedingungen zusammentreten können als in diesen Tagen.

Der „Daily Telegraph“ begrüßt den Beginn der Konferenz, denn, so heißt es weiter, wäre auch dieser nicht gemacht, so würde sich die Lage überhaupt katastrophal gestalten. Die konservative „Morning Post“ meint ironisch, die Abrüstungskonferenz komme noch immer billiger zu stehen als ein Krieg und bezweifelt es sehr, daß diese Konferenz die Methoden finden sollte, deren sich die Welt zwecks Erhaltung des Weltfriedens zu bedienen hätte. „News Chronicle“ und „Daily Herald“ finden optimistische Worte und geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Konferenz mehr Erfolge aufzuweisen haben werde, als man jetzt annehme.

Straße und einem kleinen Kinde im Spielzimmer machen.

Unter Zeitlicher, das auf seine wunderbaren technischen Errungenschaften mit Recht stolz ist, weist auf der Rehrseite der glorreichen Fortschrittsmedaille das Bild einer sich vorbereitenden seelen- und gefühllosen Kriegsführung auf, deren unausbleibliche Ergebnisse nur mit den Folgen verglichen werden können, die die Feldzüge der Horden Attilas in Europa hinterließen.

Ein neuer Krieg, dieser inhumanste und schrecklichste aller dagewesenen Kriege, würde nach Ansicht zahlreicher europäischer Staatsmänner, den Ruin Europas und das Ende der abendländischen Zivilisation bedeuten.

Daß die Kräfte der Erhaltung und des Wiederaufbaues auf der Abrüstungskonferenz den Sieg davontragen werden, muß bezweifelt werden. Der besseren Einsicht stehen Hegemoniegehrüste der Staaten gegenüber, die in ihrer Verblendung nicht willens sind, ihren Machtwillen dem Rechtsgedanken unterzuordnen.

### Zehnter Jahrestag der Papstkrönung



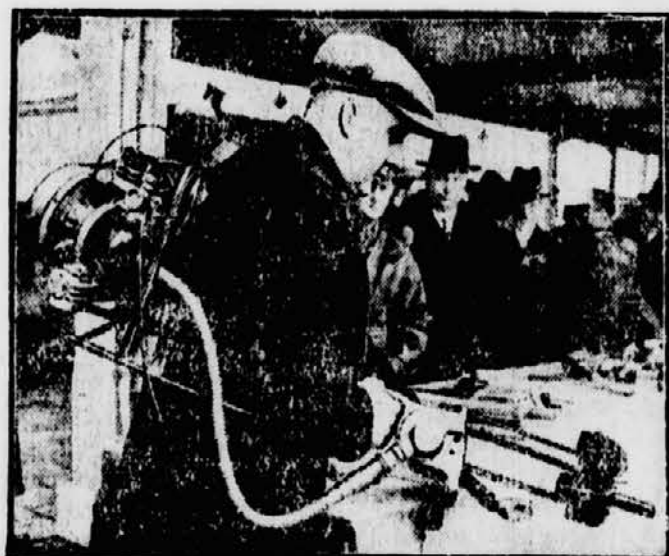
Am 12. Feber wird in Rom in der Peterskirche der zehnte Jahrestag der Krönung des Papstes Pius XI. gefeiert. Der Jahrestag der Papstwahl ist der 6. Feber.

### Ein Jugoslawe — Mitglied der Saar-Regierung

An Stelle des Tschechoslowaken wurde der frühere Präsident des Zagreber Verwaltungsgerichtshofes Zoric ernannt.

Genf, 3. Feber.

An Stelle des auscheidenden Präsidenten der Saar-Regierungskommission wurde der englische Diplomat Simon ernannt, der früher der Wadriber englischen Botschaft angehörte und auch mehrfach in der Berliner englischen Botschaft tätig war. Simon steht am Ende der vierziger Jahre, spricht gut deutsch und gilt als sehr energisch, so daß man von dem neuen, als objektiv bekannten Präsidenten der neuen Saar-Regierungskommission das Beste erwartet. An die Stelle des tschechischen Mitgliedes der Regierungskommission Dr. Bezensky, der ebenfalls auschied, wurde der frühere Präsident des Zagreber Verwaltungsgerichtshofes Dr. Zoric gewählt.



## Für die Streichung der Reparations- und Kriegsschulden

### Sensationelle Erklärungen des englischen Schatzkanzlers Chamberlain — Aufsehenerregende Worte im Unterhaus

London, 3. Feber.

Schatzkanzler Neville Chamberlain erklärte im Unterhaus auf eine Anfrage über das Reparationsproblem und die interalliierten Schulden, die Politik der britischen Regierung zielt auf eine dauernde, verständliche Lösung dieses Problems ab. Ebenso wie die früheren Regierungen, sagte er, glaubt auch die jetzige Regierung, daß eine allgemeine Annullierung der Reparationen und Kriegsschulden das beste Mittel wäre, um dieses Ziel zu erreichen.

Es ist klar, sagte der Schatzkanzler, und soviel ich weiß, von keiner Seite je bestritten

worden, daß die rechtlichen Verpflichtungen Deutschlands in dem Haager Abkommen niedergelegt sind, und durch eine einseitige Erklärung Deutschlands nicht abgeändert oder annulliert werden können, aber es ist auch nach dem Bericht des Basler Sachverständigenausschusses klar, daß Deutschland nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen fernerhin zu erfüllen, und es ist offensichtlich, daß die Gläubigerationen, wenn sie dazu kommen werden, diese Verpflichtungen in Erwägung zu ziehen, dieser Tatsache werden Rechnung tragen müssen.

### Abrüstungspräsident



Der Präsident der Abrüstungskonferenz in Genf, der frühere englische Außenminister Henderson, zusammen mit seiner Frau in der Völkerbundstadt.

### Gegen die Donauföderation

Eine Erklärung des tschechoslowakischen Außenministers Dr. Benes gegenüber italienischen Journalisten.

Rom, 3. Feber.

„Giornale d'Italia“ meldet, daß einige italienische Journalisten an den tschechoslowakischen Außenminister Dr. Benes, als er zur Abrüstungskonferenz in Genf eintraf, die Frage richteten, was eigentlich unter Donauföderation zu verstehen sei. Dr. Benes antwortete kurz: „Ihr werdet sie nie zu Gesicht bekommen! Neue Probleme mit alten Formeln aufzustellen, ist ein schwerer Irrtum. Würde man zu einer Wiederherstellung dessen gelangen, was die alte österreichisch-

### Gegen den Krieg



Während im Osten die Kriegsfaule brennt will man im Westen den Krieg abschaffen. Die großen Pakete, die die Damen hier unter schneidender Anstrengung tragen, enthalten nämlich einen Teil der Millionen von Namensunterschriften für Abrüstung, die eingekammelt wurden, um an die Abrüstungskonferenz in Genf gesandt zu werden.

## Die Weißen in China

### Schanghai, das größte Fremdenzentrum des Fernen Ostens

Während die wehrlosen Frauen und Kinder der chinesischen Vorstadt von Schanghai von den japanischen Eindringlingen auf das barbarischste von der Luft aus niedergemetzelt wurden, fühlen sich die zahlreichen Fremden Schanghais wie des übrigen China bis auf weiteres in Sicherheit. Zwar ist eine japanische Fliegerbombe in ein amerikanisches Gebäude geraten, zwar können die

Japaner nicht umhin, im Verlauf der kriegerischen Operationen auch die Weißen etwas unartig zu behandeln, aber eine unmittelbare Gefahr droht den Bürgern der fremden Mächte nicht. Sie sind unter dem Schutze der eigenen Truppen und Schiffschiffe und brauchen nicht das Schicksal der übrigen Bevölkerung zu teilen.

Bis auf den heutigen Tag leben die Frem-

### Nanting



Der bisherige Sitz der Nationalregierung in China.

### Die „Eiserne Hand“ des Landwirtes

Auf der „Grünen Woche“ in Berlin wird auch diese Universalmaschine für den Landwirt vorgeführt; mit einem Benzinmotor auf dem Rücken wird der Apparat angetrieben, mit dem man Gras schneiden, Sägen, Bohren u. mancherlei andere Arbeiten ausführen kann.

# Erdbeben auf Kuba

## Die Stadt Santiago de Cuba teilweise vernichtet — 500 Tote, mehrere Tausende Verletzte

H a v a n a, 3. Feber.

Die Insel Kuba wurde von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Die Stadt Santiago de Cuba wurde teilweise zerstört. Nach ersten Privatmeldungen wurden 2000 Personen durch die Auswirkungen des Bebens getötet, 500 Häuser wurden zerstört, ebenso die Wasserleitung anlagen, Die Telephon- u. Telegraphenverbindungen mit der genannten Hafenstadt sind sämtlich zerstört. Das Beben dauerte 30 Sekunden. Die Regierung verhängte über die schwer betroffene Stadt den Belagerungszustand, um Raubfälle zu vermeiden.

N e w y o r k, 3. Feber.

Es ist vorderhand schwer, ein Urteil über das Ausmaß des Erdbebens auszusprechen, von dem ein großer Teil der Insel Kuba betroffen wurde. Privatmeldungen wußten von 1500 Toten zu berichten, die amtlichen beschränkten sich auf einige hundert Tote. Über 2000 Personen wurde die erste ärztliche Hilfe zuteil. Die ersten Erdstöße wurden um 2 Uhr 41 lokaler Zeit verspürt und waren der Art heftig, daß die schlafenden Bewohner unter den Trümmern begraben. Der ganze Handelsteil der Stadt ist vernichtet. Außer der geschichtlich bemerkenswerten Kathedrale und des hohen Krankenhauses besteht auch das riesige Gebäude der Swift Company sowie mehrere andere Geschäftshäuser. Unter der Bevölkerung herrscht große Panik, die noch durch das Verlegen der

Kraftzentrale und die Ausschaltung des Lichtstroms vergrößert wurde.

N e w y o r k, 3. Feber.

Wie die „Associated Press“ aus Havanna berichtet, wurde die Stadt Santiago de Cuba durch Erdbeben teilweise zerstört. An Bord einer im Hafen verankerten Nacht bemerkte man, als das stark Schaukeln eingesetzt hatte, wie die Häuser in sich zusammenfielen.

H a v a n a, 3. Feber.

Die ersten Nachrichten über das Beben auf Kuba waren zum Glück übertrieben, doch muß immerhin mit 500 Toten gerechnet werden. Die Lage in der Stadt, die 40.000 Einwohner zählt, hat sich durch die verheerenden Brände sehr erschwert. Außerdem ist noch Wassermangel eingetreten. Von den großen Gebäuden ist die Kathedrale am schwersten beschädigt. Die Bevölkerung kampiert in den Parkanlagen, sofern sie nicht direkt an den Bergungs- und Hilfsarbeiten mit teilnimmt.

S a n t i a g o d e C u b a, 3. Feber.

Wie es sich herausgestellt hat, fanden viele Häftlinge der hiesigen Strafanstalt gleich nach dem Beben in ihren Zellen den Tod. Man konnte sie nicht rechtzeitig retten und so gingen die meisten in den Flammen des Brandes zugrunde. Auch die Panzerkaserne ist total zerstört worden. Die Panzerkaserne, darunter viele Kinder, fanden den Tod unter den Trümmern der einstürzenden Kasernen.

# Japan befehlt Chinas Küsten



Eine Karte vom Kriegsschauplatz in China mit den Orten, die in den letzten Meldungen wiederholt genannt wurden. Shanghai — Nanking, die bisherige Hauptstadt der Nationalregierung, 400 Kilometer oberhalb der Mündung des Jangtsekiang — Honan (Lohng), der neue Sitz der geflüchteten chinesischen Regierung und Hauptquartier des chinesischen Marschalls Tschiang-Kai-Schek — Swatau und Kanton, wo die Japaner große Truppenmassen „zum Schutz des japanischen Handels“ an Land gesetzt haben. Im Ausschnitt: eine Vergrößerung des Gebietes bei Nanking, das die Lage der Stadt am Jangtsekiang zeigen soll. Bekanntlich sind die japanischen Kriegsschiffe den Fluß 400 Kilometer bis nach Nanking hinaufgefahren, um dann die Beschießung der Stadt durchzuführen.

## Ist die Alkoholblutprobe zuverlässig

Die Feststellung des Alkoholgehaltes im Blute vermittelt besondere Analyse fand in der letzten Zeit eine immer größere Verbreitung. In Gerichtsverhandlungen z. B., in denen Autofahrer sich zu verantworten haben, spielt die Tatsache eine bedeutende Rolle, ob der Angeklagte während des Unfalls berauscht war oder mit klarer Heberlegung handelte. Besonders in den skandinavischen Ländern wurde die Alkoholanalyse des Blutes von den Gerichten häufig angeordnet, die sie in vielen Fällen als ausschlaggebenden Beweis bewerteten. Ein schwedischer Arzt, Dr. Karl F r i e s, schreibt vor einigen Tagen dem Stockholmer Hofgericht eine Deutschschrift ein, in der er die Anwendung dieser Methode als irreführend bezeichnet. Dr. Fries führte an einem gewissen Kapitän S. eine Anzahl von Alkohol-Experimenten aus. Dem Kapitän wurden bedeutende Mengen von Alkohol zugeführt und daraufhin Blutproben vorgenommen. Trotz des gleichbleibenden Quantitäts des konsumierten Alkohols wies die Analyse jedesmal verschiedene Ergebnisse auf. Dr. Fries meint, daß damit die Unzuverlässigkeit der Methode bewiesen sei.

Um die Behauptungen des Arztes begann in den schwedischen wissenschaftlichen Kreisen eine heftige Polemik. Prof. W i d m a r k, Leiter des medizinisch-chemischen Instituts in Lund und Prof. E l l j e r a n d von der Universität in Uppsala widerlegten die Ausführungen von Dr. Fries. Auch andere schwedische Sachverständige vertreten die Ansicht,

# Japans innerer Krieg

## Militär verlangt die Macht

Zwischen den Anhängern einer parlamentarischen Zivilregierung und den Führern der Armee, die für die Autonomie des Meeres eintreten, dürfte es in nächster Zeit in Japan zu einem heftigen Kampf kommen. Die Führer des Meeres scheinen fest entschlossen, die überragende Position, die sie in der japanischen Politik durch die Besetzung der Mandchurei erobert haben, nicht preiszugeben. Kaum war der mandchurische Konflikt ausgebrochen, so hatten sich schon die Militärs die volle moralische Unterstützung der öffentlichen Meinung. Die Anhänger der Zivilregierung hoffen aber, daß nach dem Abflauen des ersten Siegesrausches — sofern man vorerst mit einem Abflauen rechnen kann — die Anziehung wieder Platz greifen werde, daß sich Japan durch militärische Maßnahmen nicht von den Großmächten der Welt isolieren dürfe.

Es ist eine althergebrachte politische Doktrin Japans, daß in Zeiten der Not das Militär das Recht habe, die Geschicke des Landes zu leiten. Unter den stabilen Verhältnissen vor dem mandchurischen Konflikt hätte es den Anschein, als ob das Militär seine alte Bedeutung endgültig eingebüßt hätte. Man glaubt hier daher annehmen zu dürfen, daß die Machtbestrebungen des Militärs

und vielleicht nur in zweiter Linie wirtschafts-politische Momente ausschlaggebend für die militärischen Aktionen Japans gewesen sein dürften. Die Stellung des Heeres ist durch diese in der Tat ungeheuer gewachsen und das Militär scheint fest entschlossen, die moralischen Früchte seines Vorgehens auch in innerpolitischer Hinsicht auszuwerten. Allen Anschein nach wollen die Militärs in erster Linie freie Hand in der Mandchurei gewinnen. Zu diesem Zweck soll eine neue Regierung für die Mandchurei geschaffen werden, an deren Spitze man einen militärischen Führer, am liebsten wohl General Jiro Minami, den ehemaligen Kriegsminister, setzen möchte. Die Pläne für die neue mandchurische Verwaltung sollen bereits ausgearbeitet sein. Sie sehen die zentrale Verwaltung aller japanischen Interessen vor. Unter anderem soll der private japanische Anteil an der Siammandchurischen Eisenbahn vom Platte, nötigenfalls mit Hilfe einer Anleihe, abgekauft werden.

Zum Programm des Heeres gehört auch der Bau der vom Generalstab längst geforderten strategischen Eisenbahnlinie Kirin — Kainei. Außerdem sollen sämtliche chinesischen Bahnlinien mit der Siammandchurischen Eisenbahn unter Leitung der japanischen Militärbehörden zu einem einzigen Eisenbahnsystem vereinigt werden. Unter Hinweis auf die Vorteile einer Zentralverwaltung soll die Regierung der gesamten Mandchurei in eine einzige Hand — in die Hand des japanischen Heeres — gelegt werden.

## Humor des Auslandes



Es kommt auf den Standpunkt an.

Wie die Kamera die Großwildjagd sieht — und wie der Löwe sie sieht. (Ward.)

# Die Newyorker Untertwelt rotet sich aus

## Maschinengewehrkampf zwischen zwei feindlichen Banden

N e w y o r k, 3. Feber. Eine furchtbare Mordtat amerikanischer Banditen, bei der 3 Menschen ermordet und 4 weitere schwer verletzt wurden, spielte sich im Laufe der Nacht im Newyorker Stadtteil Bronx ab. Man befürchtet das Wiederaufflackern des blutigen Krieges zwischen den amerikanischen Verbrechensbanden. Der Führer einer Verbrechensbande C o I L, der in der letzten Zeit einträgliche Alkoholgeschäfte gemacht und dabei den Neid seiner Konkurrenten erweckt hatte, veranstaltete in seiner Wohnung eine Feier

für seine Komplizen. Plötzlich drangen 4 Männer in den Raum ein, richteten ein mitgebrachtes Maschinengewehr auf die Anwesenden und begannen wild drauf loszuschießen. 7 Personen brachen unter dem mörderischen Feuer zusammen. Den Verbrechern gelang es zu entkommen. Die eintreffende Polizei konnte nur noch für die Überführung der Verletzten und Toten sorgen. Die Polizei nimmt an, daß die Mörder in Schmugglerkreisen zu suchen sind.

den in den sogenannten Vertragsstädten, in Fremdenniederlassungen oder Settlements, wo sie über eigene Verwaltung und Polizeigewalt verfügen. Obwohl eine Reihe von Ländern, darunter Deutschland und England — in der letzten Zeit auch Italien, Holland, Schweden, Belgien, Dänemark usw. auf die verächtlichsten Extraterritorialitätsrechte verzichtet haben, hat sich die Abschließung der Fremden in China nur teilweise gelodert, aber sie ist nicht verschwunden. Sie kann es auch nicht, solange gerade die zahlreichen fremden Gruppen, in erster Linie die Japaner, Engländer, Amerikaner, Franzosen und die zaristischen Russen (die sich unter den Schutz der Vertragsmächte gestellt haben), ihre Sonderrechte nicht aufgegeben haben, bzw. dazu von den Chinesen nicht gezwungen sind. Die Aufhebung dieser Sonderrechte durch China wurde immer wieder angefordert, das letzte Mal zum 1. Januar 1930, aber bis auf den heutigen Tag nicht verwirklicht. So bleiben die „Konzessionen“, wie die Fremdenniederlassungen vielfach genannt werden, heute noch das, was sie vor Jahrzehnten waren.

Man zählt im heutigen China mehr als 30 größere Vertragsstädte, unter denen die größten — mit einer Bevölkerung zwischen 250.000 und 3 Millionen — sind: Schanghai, Peipin (Peking), Hankau, Tientsin, Kanton, Tschungking, Harbin, Tsingtau, Santschau, Futschau, Hankin.

Die bei weitem größte Fremdenniederlassung ist Schanghai. Diese Stadt kann als das größte Fremdenzentrum des Fernen Ostens gelten.

Die Fremdenniederlassung von Schanghai wird formell in zwei Gebiete eingeteilt: in eine sogenannte internationale und in eine besondere französische Niederlassung. Diese Einteilung hat sich aus der geschichtlichen Entwicklung ergeben.

Die ersten, die nach Schanghai kamen, waren die Engländer, die am 19. August 1842 die Stadt eroberten. Die ersten Franzosen erschienen in Schanghai i. Jahre 1845 und die Amerikaner im Jahre 1862. Schon im September 1863 kam es zur Verschmelzung der einzelnen Fremden-Settlements, darunter auch des französischen Sektors. Als bald darauf ein Streit um die Bildung einer freien Stadt Schanghai entstand, zogen sich die Franzosen, ehe sie die letzten Windungen eingingen, in ihre eigene Niederlassung zurück. So kam es schließlich zu der Zweiteilung, die bis auf den heutigen Tag, wenn auch nicht ganz streng, existiert.

Die genaue Zahl der Fremden in China läßt sich schwer berechnen. Nach ungefähren Aufstellungen gab es vor zwei Jahren im Reich der Mitte rund 75.000 Fremde, darunter 240.000 Japaner, 38.000 Russen, 12.000 Engländer, 6000 Amerikaner, 3000 Deutsche, 2600 Franzosen, 2400 Portugiesen usw. In Schanghai dürfte es mehr als 15.000 Japaner, 7000 Engländer, 3000 Russen, 2500 Amerikaner, 500 Franzosen und etwa 5000 andere Angehörige der Fremdstaaten geben. Viel Angehöriger als diese Zahlen dürfte die Truppen- und Flottenstärke der einzelnen Mächte sein. Doch ist es außerordentlich schwer, darüber Genaueres zu erfahren.

Im übrigen ist zu berücksichtigen, daß in den Fremdenniederlassungen die Mehrzahl der Bevölkerung von den — Chinesen gebildet wird. Es handelt sich dabei einerseits um die reichen Kaufleute, andererseits um höhere Angestellte, die die Nähe der Fremden bevorzugen. So gehört es in Schanghai nicht zum „guten Ton“, in der Chinesenstadt zu wohnen. Die Zahl der Chinesen, die innerhalb der Settlements ihr Haus gebaut haben, dürfte nahe an eine Million sein. Insgesamt zählt Schanghai etwa 2.800.000 Einwohner, von denen der größere Teil in der alten Chinesenstadt südlich der Settlements und der geringere Teil in dem nördlichen Vorort Tschangai jenseits des Sutzukkanals lebt. Während das Fremden-Niederlassungsgebiet an Prunk und Großartigkeit des Straßenaufbaus hinter den größten Metropolen der Welt nicht zurücksteht, herrscht in den Chinesenvierteln ein unbeschreibliches Elend und armennerregende Armut. Dabei ist Schanghai die reichste Stadt des Fernen Ostens, die mehr als die Hälfte des gesamten China-Geschäftes unter sich hat.

## Drohung.

Rechtsanwalt: „Also, mein lieber Herr, ich habe mit Ihrer geschiedenen Frau gesprochen. Wenn Sie ihr nicht jeden Monat pünktlich das Geld schicken, kehrt sie zu Ihnen zurück!“

# SPORT

daß die wiederholt erprobte Methode der Feststellung des Grades der Betrunktheit durch Blutanalyse einwandfrei sei. Der plötzliche Ausbruch wissenschaftliche Konflikt hatte zur Folge, daß die schwedischen Gerichte bis zur endgültigen Klärung der Angelegenheit die Alkoholblutprobe nicht mehr anordneten.

## Die Kämpfe in der Mandchurei



Hier ein paar typische chinesische Soldaten von Tschang-Kai-Scheks alten Truppen, die in Schanghai einmarschiert sind.

## Der bettelarme Lord

„Mein Vorditel hat mir nur Unglück gebracht!“ Mit diesen Worten legte Lord Langford seine Entlassungsrede vor den Schranken des Londoner Gerichts. Er wurde von seiner Frau Lady Gloriana Langford auf Zahlung der Alimonte verklagt. Während der Verhandlung kamen Einzelheiten an den Tag, die für das Lebensschicksal des englischen Aristokraten sehr aufschlußreich waren. Der Träger des alten adeligen Namens hatte stets für seinen Lebensunterhalt in London zu kämpfen. Als er 1922 heiratete, sah er sich gezwungen, zur Begleichung der Hausamtlöhnen Gebühren seinen Verlobungsering zu verkaufen. Kurz darauf ließ sich das neuvermählte Ehepaar scheiden. Lord Langford begab sich nach Australien und später nach Kanada, wo er als einfacher Landarbeiter tätig war. Der geschiedenen Lady ging es nicht viel besser. Sie fand Anstellung als Verkäuferin in einem Café, wo sie 10 Schillinge die Woche verdiente und nur auf Trinkgelder angewiesen war. Als Lady Langford von der Mitleid ihres früheren Mannes nach London erfuhr, reichte sie ihre Klage ein. Lord Langford machte während des Prozesses den Eindruck eines verwahrlohten Menschen. Das Reisegeld für die Überfahrt aus Australien nach England besaß er, indem er an Bord des Dampfers schwere physische Arbeit leistete. Sein Verteidiger erklärte vor Gericht, von seinem Mandanten kein Honorar beanspruchen zu wollen. „Lord Langford“, sagte der Anwalt, „ist bettelarm. Sogar den Antrag, in dem er vor Gericht erschien, hat er sich von seinem Freund geliehen.“

## Der Gründer der Wiener Cafés.

Ein eigenartiges Denkmal darf wohl das Kolschitzki-Denkmal in Wien genannt werden. K o l s c h i t z k i war kein Feldherr, Dichter oder Mann der Wissenschaft, sondern ein einfacher Privatmann, der sich während der Belagerung Wiens durch die Türken kermerswerte Verdienste erworb und später das erste Wiener Kaffeehaus gründete. Namentlich im Hinblick auf letztere Tatsache hat man ihm das Denkmal errichtet, dem wohl kein ein zweites gleich eigenartiges an die Seite gestellt werden kann.

Das mehr als sieben Fuß hohe Standbild, welches in bronziertem Metallguss ausgeführt ist, zeigt Kolschitzki in türkischer Tracht, in welcher Verkleidung er sich zweimal durch das feindliche Lager gewagt hat, um dem Herzog von Lothringen Botenschaft aus der hartbedrängten Stadt zu bringen. Um aber an seine spätere Tätigkeit als erster Wiener Cafetier zu erinnern, hält er in der Linken eine Tasse, in die er mit der Rechten aus einem Kanne einschenkt. Zu seinen Füßen bein-

## 20. und 21. Februar: Internationaler Sprung- und Langlauf um die Meisterschaft des Draubanats

Wie schon berichtet, sah sich der Jugoslawische Wintersportverband genötigt, die internationalen Skimeisterschaften von Jugoslawien nach Kranjska gora zu verlegen. Man wartete bis zum letztmöglichen Tag, um die Austragung der Kämpfe in Maribor zu ermöglichen. Das anhaltende Schneewetter machte aber den agilen Veranstaltern einen Strich durch die Rechnung. Samstag und Sonntag werden nun die Staatsmeisterschaften im Skilanglauf in Kranjska gora abgehalten werden.

Seitern trafen auch schon die ersten Vertreter der ausländischen Mannschaften ein. Als Erster erschien in Maribor der junge, sympathische Breslauer Meister Herbert U e n p o l d. Uenpold nahm sofort Fühlung mit unseren Rennfahrern und Funktionären und setzte heute früh nur ungern die Fahrt nach Krain fort.

Der Mariborer Wintersport-Unterverband entschied sich befeuerungsgerecht, am 20. und 21. Februar ein selbständiges Internationales Skirennen um die Meisterschaft des Draubanats abzuhalten. Die internationale Beteiligung dürfte die sonnigen Meisterschaften in Kranjska gora noch übertreffen, zumal aus Oesterreich und der Tschechoslowakei eine noch stärkere Konkurrenz zu erwarten ist. Das größte Interesse wird zweifellos dem Eröffnungsspringen auf der Schanze in Betsnava entgegengebracht werden, an dem sich die besten Springer Jugoslawiens, Oesterreichs, der Tschechoslowakei Ungarn und Deutschlands beteiligen werden.

## Grazer Fußballer in Maribor

Der Sportklub „Maribor“ hat für kommenden Sonntag wieder zwei interessante Fußballkämpfe in Aussicht gestellt. Nach längerer Pause erscheinen am grünen Rasen wieder Grazer Fußballer und zwar diesmal der bekannte Sportklub „Maffner & Dehler“, der gleich mit zwei Mannschaften den Kampf gegen die Weißschwärzen aufnehmen wird. Das Haupttreffen geht um 15 Uhr vor sich und sieht die ersten Mannschaften beider Vereine als Gegner. Die Grazer stellen heute die beste heimische Klasse dar. Ihre Spielstärke kam insbesondere bei den letzten Meisterschaftskämpfen vollends zum Ausdruck, in-

der sie sich, inmitten türkischer Waffen und Trophäen, kein Anteil an der Beute — ein Taub mit Kaffee.

## Das Recht der Frau

Interessante Erklärungen eines englischen Richters.

L o n d o n, im Feber.

Der bekannte englische Richter Justice Mac Cardie hat sich als entschiedener Frauenrechtler erwiesen, als er kürzlich bei einem Ehegerichtsverfahren öffentlich folgendes erklärte:

1. Jede Frau hat das Recht, selbst darüber zu entscheiden, ob sie Kinder haben will, wieviel und wann diese zur Welt kommen sollen;

2. Jede Frau ist berechtigt, ihren Ehemann zu verlassen, sobald sie ihn nicht mehr liebt oder aus irgend einem anderen Grunde nicht mehr mit ihm zusammenleben will;

3. Jede Frau kann ihren Beruf, ihre Religion und die Einstellung zu politischen Dingen selbst wählen.

„Frauen sind Bürgerinnen und keine Sklavinnen!“ erklärte der Richter wörtlich. „Kein Mann kann den Besitz über eine Frau erlangen unter dem Vorwand, sie sei ihm angetraut!“

Gegen diese für die englische Frauenwelt, wie man sieht, sehr günstige Bestimmung opponiert, aber jetzt heftig ein anderer gleichfalls sehr berühmter englischer Richter, Sir Ernest W i l d, der sich zu dem Problem über „Das Recht der Frau“ folgendermaßen äußert: „Wenn es auch den Wünschen des Gesellschafters entspricht, daß Frauen frei handeln können und sich ihrem Ehemann nicht zu unterwerfen brauchen, so glaube ich doch, daß die wahrhaft guten Ehefrauen diejenigen sind, die zu ihrem Mann halten!“

Sir William H o l d e w o r t h, der als

der sie sich nach schönen und bemerkenswerten Erfolgen gegen die prominentesten Gegner überaus ehrenvoll durchbringen konnten. Auch die Weißschwärzen trafen für das sonnige Match besondere Vorbereitungen. Die einzelnen Posten werden mit den besten Kräften besetzt werden, jedoch die Durchschlagkraft des Teams außerordentlich erhöht werden dürfte.

Am Vormittag um halb 11 Uhr absolvierten die Jugendmannschaften beider Vereine einen Wettkampf. Auch dieses Treffen verläuft einen anregenden Verlauf zu nehmen, zumal das technische Können beider Jugendteams bereits eine ansehnliche Höhe erreicht hat. Die Grazer Jungmannen des Sportklubs „Maffner & Dehler“ besitzen zurzeit auch die vielversprechendsten Talente des heimischen Fußballsports.

Jugoslawien geht nicht nach Los Angeles. Das jugoslawische Olympische Komitee hat nunmehr den Beschluß gefaßt, von einer Besichtigung der Olympischen Spiele in Los Angeles abzusehen. Entscheidend war, wie in so vielen andern Ländern, die wirtschaftliche Lage, die es unmöglich machte, größere Beträge aus öffentlichen Mitteln für diesen Zweck zu bekommen. Diese Abgabe ist insofern bedeutungsvoll, da Jugoslawien bei den letzten Olympischen Spielen im Turnen den ersten Platz besetzt hat, aber nunmehr auch auf die Entsendung dieser so aussichtsreichen Deute verzichtet. Es besteht allerdings die Möglichkeit, daß einzelne jugoslawische Sportsleute mit Zulassung privater Geldmittel an den Spielen teilnehmen.

Die Tschechoslowakei — Weltmeister im Tischtennis. Die Wettkämpfe um die Weltmeisterschaft im Tischtennis wurden nunmehr in Prag abgeschlossen. Den Sieg trug neuer nach der sensationellen Niederlage Ungarns die Tschechoslowakei davon. Das Endergebnis der Kämpfe lautet: 1. Tschechoslowakei, 2. Ungarn, 3. Oesterreich, 4. Lettland, 5. Deutschland, 6. Indien. In den Einzelkämpfen siegten dagegen auf ganzer Linie die ungarischen Vertreter, die alle Weltmeistertitel heimholten. Im Herreneinzel siegte Barna, im Dameneinzel Anna Sipos, im Doppel Barna-Szabados und im gemischten Doppel Barna-Sipos.

Hartmann — Oesterreichischer Skimeister 1932. Bei den vergangenen Sonntag abgehaltenen Skimeisterschaften von Oesterreich trug der Vertreter des Wintersportverbandes E. Hartmann den Sieg davon.

bedeutender Sachverständiger auf dem Gebiete der englischen Gesetzgebung gilt, jagte über den freien Willen der Frau, Kinder dann in die Welt zu setzen, wann sie es will, u. a. folgendes:

„Ich kenne keinen Gesetzesparagrafen, der der Frau dieses Recht gewährt oder nehmen könnte. Die Frauen werden zwar von den englischen Gesetzen sehr verwöhnt, doch kann man auch die Männer nicht vollkommen ihrer Rechte berauben. Die Ansicht über die Ehe sind sehr verschieden. Der Staat sieht die Ehe als einen Vertrag an, für die Kirche ist sie ein Sakrament. Sofern der Staat in Frage kommt, gewährt der Vertrag der Frau dieselben Vergünstigungen, die dem Manne zustehen und auch manche andere, die er nicht hat!“

Ein Feind der Ansichten Mac Cardies ist auch der Bischof von Exeter, Lord William C a j e y n e - C e e i l, der sich sehr scharf über dieses Problem äußerte, indem er den Richter beschuldigte, er empfehle dem Staat, willkürliche Fehlgeburten zu dulden. Dies aber wäre einer der Gründe gewesen, deren Zusammenbruch des alten Rom bewirkt habe.

„Das Christentum hat der Welt Kultur und Zivilisation gebracht und zwar hauptsächlich aus dem Grunde“, meint der genannte Bischof, „weil es die Ehe als heiliges Band angesehen hat. Ich für meine Person sehe keinen Unterschied zwischen Fehlgeburt und Kindermord!“

Dr. Marie S t o p e s, eine geschworene Anhängerin der Geburtentkontrolle, steht selbstverständlich auf dem Standpunkt des Richters Mac Cardie. Andererseits verlannt sie von beiden Ehepartnern Aufrichtigkeit schon vor der Ehe, indem sie wörtlich sagt:

„Jede Frau, die beabsichtigt, keine Kinder zu bekommen und dies Abicht ihrem zukünftigen Ehemann verheimlicht, ist eine

Schwindlerin! Diese Tatsache allein sollte dem Manne einen Scheidungsgrund bieten. Das gleiche bezieht sich auf die Männer!“

## Zus Cella

c. Der Vortrag Dr. Julius Augy gestaltete sich zu einer außerordentlichen Ehrgabe dieses immer noch jugendfrischen Bergpoeten. Als Herr Dr. Augy im Saale erschien, wollte die Begeisterung kein Ende nehmen. Nach dem eindrucksvollen und begeisterten Vortrage gab es wahre Manifestationen für den Sänger unserer Berge. Heute, Donnerstag abends spricht Herr Dr. Augy über „Nächte und Wivats in den Alpen“.

c. Neuer Vorstand der Arbeitsbörse. Mit 1. Februar hat die Leitung der Arbeitsbörse in Cella von dem bisherigen Vorstande Herrn Franz Drobne Herr Slavko T o l k a u aus Lubljana übernommen.

c. Hilfsaktion der Kaufmannschaft. Das Handelsgremium hat im vergangenen Monate beschloffen, unter seinen Mitgliedern eine Aktion zur Unterstützung arbeitsloser Familien aus der Stadt und Umgebung einzuleiten. Zu diesem Zwecke wurde ein besonderer Aktionsausschuß gewählt, der sofort mit dem Sammeln von Waren und Geldspenden bei den hiesigen Kaufleuten begonnen hatte. Die Aktion war von vollem Erfolg begleitet. Unterstützungen werden in erster Reihe an kinderreiche arbeitsunfähige Familien und ältere hilfbedürftige Personen und an die ärmsten Arbeitslosen verteilt. Bis jetzt wurden 350 Unterstützungen verteilt. Die Aktion wird fortgesetzt.

c. Fremdenverkehr im Jänner. Im vergangenen Monate kamen nach Cella 730 Fremde, hievon 143 Ausländer.

## Radio

Ljubljana, 574,7 m Wellenlänge, 2,4 Kw; Boogras 429,8 m, 2,5 Kw; Wien (Rosenhügel) 517,2 m, 20 Kw; Mährisch-Osttau 263,8 m, 11 Kw; Hallberg 276,5 m, 7,5 Kw; Bratislava (Preßburg) 278,8 m, 14 Kw; Malland 331,4 m, 7,7 Kw; Bräun 341,7 m, 36 Kw; Mühlfelder (Sutgart) 360,6 m, 7,5 Kw; Bakarost 394,2 m, 16 Kw; Budapest 550,5 m, 23 Kw; Warschau (Raszyn) 1411 m, 15 Kw; Paris (Eiffel) 1445,8 m, 15 Kw; Daventry (London, National) 1584,4 m, 35 Kw; Königswasserhausen (Berlin) 1635 m, 7,5 Kw; Stockholm 435,4 m, 7,5 Kw; Rom, 441,2 m, 7,5 Kw; Langenberg 472,4 m, 7,5 Kw; Prag 488,6 m, 120 Kw.

### Donnerstag, 4. Feber.

U j b l j a n a 12.15 und 13 Uhr: Reproduzierte Musik. — 17.30: Konzert. — 19: Französisch. — 20.30: Militärkonzert. — B e o g r a d 20.30: Uebertragung aus Ujubljana. — 22.50: Abendmusik. — W i e n 20.20: Choronzert. — 21.35: Konzert. — 22.35: Tanzmusik. — M ä h r . - D f t r a u 19.05: Konzert. — D e i l s f e r g 20: Sollettmusik des 19. Jahrhunderts. — 21.40: Neuere Hausmusik. — B r a t i s l a v a 19.05: Vokalkonzert. — M a i l a n d 20.15: Konzert. — 21: Operübertragung. — B r ü n n 19.05: Konzert. — M ä h l a d e r 20.05: Konzert. — 22.35: Tanzmusik. — B u k a r e s t 20.20: Symphoniekonzert. — S t o d h o l m 20.45: Militärkonzert. — R o m 21: Symphoniekonzert. — 3 i r i c h 20: Konzert. — 21.35: Abendmusik. — L a n g e n b e r g 20: Tänze aus aller Welt. — 21: Konzert. — 23: Tanzmusik. — P r a g 20.05: Bühnenaufführung. — B u d a p e s t 19.30: Wagners Oper „Tannhäuser“. Anschließend Abendmusik. — W a r s c h a u 20.15: Konzert. — 23.30: Tanzmusik. — P a r i s 20.30: Konzert. — D a v e n t r y 21: Konzert. — 23.55: Tanzmusik. — S t o d h o l m 20.25: Tänze aus aller Welt. — 23: Tanzmusik.

### Freitag, 5. Februar.

U j b l j a n a 12.15 und 13 Uhr: Reproduzierte Musik. — 17.30: Konzert. — 19: Französisch. — 20.20: Uebertragung aus Leo grad. — B e o g r a d, 20.30: Klavierkonzert. Anschließend: Symphoniekonzert. — 22.50: Zigeunermusik. — W i e n, 20.15: Abendkonzert. — 22.45: Tanzmusik. — H e i l s b e r g, 20.15: Schillings Oper „Mona Lisa“. — B r a t i s l a v a, 20.30: Klavierkonzert. — 22.50: Zigeunermusik. — M a i l a n d, 21: Bunter Abend. — M ä h l a d e r, 20.15: Schlagerabend. — 22.35: Tanzmusik. — B u k a r e s t, 19.40: Wagners Oper „Tristan und Isolde“. — S t o d h o l m, 20: Konzert. — 22: Unterhaltungs- musik. — R o m, 21: Audrans Operette „Mascotte“. — 3 i r i c h, 20: Abendveranstaltung. — L a n g e n b e r g, 21: Bühnenaufführung. — 23: Nachtmusik. — P r a g, 20.55: Konzert. — B u d a p e s t,

# Lokale Chronik

Donnerstag, den 4. Februar

21.45: Zigeunermusik. — 22.45: Konzert. — 23.15: Sinfoniekonzert. — 22.50: Tanzmusik. — 24.15: Konzert. — Davenport, 22.35: Militärmusik. — 24: Tanzmusik. — Königswusterhausen, 21: Lafites Oper: „Als geschiedenen empfehlen sich“. Sodann Abendunterhaltung.

## RAPID-

### Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor

**Repertoire**  
Donnerstag, 4. Februar um 20 Uhr: „Die Puppe“. Kf. B. Bei ermäßigten Preisen zum letzten Male.  
Freitag, 5. Februar: Geschlossen.  
Samstag, 6. Februar um 20 Uhr: „Grotte der Gegenwart“. Uraufführung. Auger Aktonn.  
Sonntag, 7. Februar um 15 Uhr: „Victoria u. ihr Husar“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Grotte der Gegenwart“.

### Stadtheater in Ptui

Montag, den 8. Februar um 20 Uhr: „Heirat“. Gastspiel des Schauspielensembles des Mariborer Theaters.

## Neuer Roman!

### Karussell um Gisela

In unserer nächsten Sonntagsnummer v. 7. Februar beginnen wir mit dem Abdruck eines interessanten Romans von Bode M. Bogel, von dem wir sicher sind, daß er unseren Lesern gefallen wird. Er erzählt uns vom buntbewegten Schicksal eines sechzehnjährigen Mädchens, das hinausgestoßen wird ins Leben. Nichts bleibt Gisela erspart. Wie sich die Menschen ihrer annehmen, wie sie ihr Liebe entgegenbringen, wie man sie ausnützt und ausbeutet, wie sie verbrecherischen Zwecken ausbeutet wird — wie sie selbst da mitleidlos ist, wo Vertrauen am Platze wäre — wie sie blindlings ins Unglück rennt, wo sie vorsichtig sein sollte — wie sie von selbstloser Liebe umgeben wird — wie man sie erziehen will und sie dabei niederdrückt — wie ihre guten Eigenschaften mit schlechten Instinkten ringen — und wie schließlich doch ihre gute gesunde Natur durchdringt: alles das erzählt Bode M. Bogel in fesselnder Weise und gibt damit im Schicksal der kleinen Gisela einen Querschnitt durch das ganze moderne Leben. Klüßlichlos offenbart er all die geheimen Wünsche und Sehnsüchte des Menschen. Farblich und plastisch stehen die Bilder an uns vorüber. Ein Roman, den das Leben selbst geschrieben.

## Witz und Humor

**Verfehlter Zweck.**  
„Was ist denn aus Ihrem Spar- und Vorschußverein geworden, Herr Klose?“  
„Aufgeflogen! Keiner wollte sparen und alle wollten Vorschuß haben.“  
**Nach der Zeugnisverteilung.**  
Herr (zu seinem kleinen Gast): „Na, willst dich nicht sehen, Frischchen?“  
Frischchen (weinerlich): „Ich kann nicht! Wir hatten heute vormittags Zeugnisverteilung!“  
**Der Familienernährer.**  
Mutter und die vierjährige Tochter verhalten sich mäschenstill, denn der Besuch, der eben läutet, ist mit aller Wahrscheinlichkeit der Gerichtsvollzieher. Da lächelt die Kleine: „Aber wenn Papa anläutet, da machen wir schon auf, der bringt uns doch manchmal Geld!“

## Faschingdienstag

## „Eisenkönig“ list entpuppt sich ...

Die weitere Untersuchung des Falles Ernst List brachte heute eine ganze Reihe von neuen Missetaten des einstigen „Eisenkönigs“ ans Tageslicht. Nach hartnäckigem Leugnen wurde List bei der gemeinsamen Einvernahme mit seinem Lehrling doch geprüdiger und gestand schließlich mehrere neue Einträge ein.

Wie die bisherigen Feststellungen ergaben, war er im Laufe der letzten Jahre insgesamt nicht weniger als 15 Mal in das Magazin der „Aemindustria“ eingebrochen. Die beiden schlechtesten ganze Eide von Lein.

## REDOUTE

Farben und sonstigem Malermaterial davon. List nützte seinen Verus auch dahin aus, daß er beim Ausmalen von Wohnungen und Geschäftsräumen Umschau für seine verbrecherischen Absichten hielt. List und sein junger Kumpane wurden auch einmal hiebei ertappt und dann abgestraft, was sie aber nicht vor neuen Unternehmungen abichredete. Die umfangreiche Untersuchung leitet Inspektor Cajan selbst und man hofft, die Angelegenheit ehebaldest zu bereinigen.

Wie uns heute die Genossenschaft der Maler, Anstreicher und Lackierer mitteilt, gab sich List fälschlich als Malermeister aus. List war weder Malermeister noch Gehilfe, sondern lediglich Hilfsarbeiter beim Malermeister und Gastwirt Ivan Bogrin in Kamnica. Herr Bogrin wurde bei der Anmeldung seines Gewerbes gewarnt, List nicht allzuviel Vertrauen zu schenken, da die Genossenschaft mit List schon bittere Erfahrungen machte. List bediente sich einer eigenen Stampfste als Meister und es gelang ihm auch, zahlreiche Kunden irrezuführen.

**m. Strohmaner-Gedenktag.** An allen hiesigen Volks- und Mittelschulen wurden heute aus Anlaß des Gedenktag des Bischof Strohmaner Feiern abgehalten, in welchen der unterirdische Förderer der jugoslawischen Einheitsbewegung und das Idol der Jugend entwürdigt wurde. Der Tag war schulfrei.

**m. Das Amtsblatt für das Draubanat** veröffentlicht in seiner Nummer 7 u. a. das Jagdgesetz und das Reglement über die Beweidung der Eichgebirge. Die Nummer 8 enthält u. a. die Verordnung über die Genossenschaft der Diurnisten einzelner Ressorts, die Hausordnung für die Strafanstalten und den Wirkungsbereich der einzelnen Eichämter im Draubanat.

## Grajski kino

Samstag, 6. Februar: Feierliche Premiere des deutschen Großfilms **Mädchen in Uniform**

Ein herrlicher Film, in dem nur Frauen spielen und doch ist der Film durchsät von Liebe... Der Film ist so schön, daß er für jede mann ein Ereignis bedeutet

**m. Trauungen.** In Maribor wurde dieser Tage der Arzt des Allgemeinen Krankenhauses Herr Dr. Franz Cernic mit Frau Mathilde Ramsa, einer Schwester des Bezirksarztes in Orna, getraut. Trauzeugen waren die Herren Dr. Ramsa und Cernic. — In der bekannten Wallfahrtskirche in Marija Devica v. Pušcavi fand vergangenen Feiertag die Trauung des Rechtspraktikanten des hiesigen Kreisgerichtes Herrn Emil Purer mit Frau Marie Kenedelj, der Tochter des bekannten Handelsmannes aus Pobrezje, statt. Als Trauzeugen fungierten die Herren Bezirkshauptmann Makar und Rechtsanwalt Dr. Emil Stefanovič. — Den neuvermählten Paaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Ausstellung des Museumsvereines.** Der Mariborer Museumsverein veranstaltet kommenden Sonntag eine interessante Ausstellung. Außer den wichtigsten heurigen Erwerbissen werden auch einige originale Handschriften und Autogramme ausgestellt werden, die d. Verein vom Industriellen S. Tschirer zur Verfügung gestellt wurden. Es wird wohl jedermann interessieren,

die Handschriften berühmter Männer wie von Beethoven, Wagner, Goethe usw., sowie die Archive vom französischen Hof aus dem 18. Jahrhundert zu sehen.

**m. Die Jahreshauptversammlung des Museumsvereines** findet Sonntag, den 7. d. um 10 Uhr in den Räumen des hiesigen Museums statt.

**m. Fleischvergiftung.** Der in der Radnajska cesta wohnhafte Schmied Max Lipus und die Eisenbahnersgattin Marie Lipus wurden gestern nach Genuß von fleischigem Unwohlsein befallen. Der herbeigerufene Arzt stellte Fleischvergiftung fest und ordnete die sofortige Ueberführung der Beiden ins Krankenhaus an, wo ihnen der Magen ausgepumpt wurde.

**m. Eine gemütliche Fasching-Unterhaltung** veranstaltet am Samstag, den 6. Februar um 8 Uhr abends im Saale des Gasthofes Igo in Studenci der Gesang- und Musikverein „Grasska“. Alle Tanzlustigen werden bei den lustigen Weisen des Salonorchesters voll auf ihre Rechnung kommen, aber auch für alle Anderen ist alles getan, um einen gemütlichen Abend erleben zu können. Es sind verschiedene Belustigungen vorgelesen sowie auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Bei dem niederen Eintritt von 4 Dinar möge daher niemand auf diesen gemütlichen Abend verzichten.

## RIESEN-

**m. Radiohörer** aus mehreren Stadtteilen beobachten in der letzten Zeit, daß Hochfrequenzapparate, Röntgenapparate usw. den Empfang in den Abendstunden ganz unmöglich machen. Wenn auch den Besitzern solcher Apparate ihr Recht auf Benutzung derselben aufgestanden werden muß, so könnten es diese gewiß so einrichten, jene Radioapparate nach 19 Uhr nicht zu benutzen. Die Radiohörer haben ein Recht auf Berücksichtigung, da sie die behördliche Taxe entrichten. Die Postverwaltung wird ersucht, die störenden Apparate ausfindig zu machen und deren Benutzung während einiger Abendstunden eventuell zu verbieten.

**m. Radiohörer** — Rapid-Redoute-Riesen-Rummel. In diesem Zeichen sollen die Besucher der heurigen Rapid-Redoute glücklich werden. Die verschiedenen Anregungen bezüglich eines einheitlichen Stiles gingen so auseinander, daß man sich entschlossen hat, zu verhindern, allen gerecht zu werden, damit ja niemand die Ausrede hat, er hätte kein geeignetes Kostüm. Abgesehen davon, daß man sich ja auch ohne Maskenkostüm prächtig amüsieren kann, wenn man die Zielsetzung von Aufmerksamkeiten sich unerkannt wäh-

## Faschingdienstag

schwere Weinkauftrife gern gesehen! Eine Kommission der anerkanntesten Fachleute hat nach langen Studien endlich die Wahl getroffen. Nur ganz besondere Lieblinge Dionysos kamen in die engere Wahl und die Sieger werden sich des Vertrauens auf der Faschingamstag-Redoute sicherlich würdig erweisen und bei großer Nachfrage für allerbeste Stimmung sorgen.

**m. Ein zweitägiger Referekurs** findet Freitag und Samstag, den 26. bzw. 27. d. an der hiesigen Wein- und Obstbauschule statt. Der Unterricht, der theoretisch und praktisch erteilt wird, findet von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr statt.

**m. Aus dem Männergesangsverein.** Heute, Donnerstag, Damen- und morgen, Freitag, Herrenprobe.

**m. Eröffnung der Vorturnerschule des Sokolvereines.** Heute vormittags wurde im „Marobni dom“ die zweite Vorturnerschule des Mariborer Sokolvereines mit einer kleinen Feierlichkeit eröffnet, der u. a. auch die Vertreter der Zivil- und Militärbehörden beiwohnten.

**m. Das große Faschingsfest**, das der Sportklub „Maribor“ alljährlich unseren Kindern veranstaltet, wird auch heuer für jung und alt eine Ueberraschung bringen. Der große Union-Saal wurde prunkvoll umgestaltet und mit dem Zauber eines Märchenlandes versehen. Tänze und Spiele der bunten kleinen Masken, Auftritte der jungen Künstler und sonstige Ueberraschungen werden das sorgfältig zusammengestellte Programm ausfüllen.

**m. Blütige Abrechnung.** In Bobova am Draufeld zehnten vergangenen Dienstag mehrere Burschen. In ihrem Uebermut fuhren sich die Jungen bald in die Haare, wobei der 19jährige Knecht Martin Greifner einen Stich in die Wange davontrug.

## RUMMEL

**m. Lebensmüde.** In der vergangenen Nacht lagte sich in Notinja das dortige Besitzersohn Džmar Kojlo eine Kugel in den Kopf und war sofort tot. Der junge Mann war in den letzten Tagen sehr niedergedrückt. Als Motiv vermutet man unglückliche Liebe.

**m. Wetterbericht** vom 4. Februar, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser + 22, Barometerstand 749, Temperatur — 1, Windrichtung WD, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

**m. Für die Nothilfeaktion** haben die Bediensteten des Allgemeinen Krankenhauses am 1. d. den Betrag von 2082 Dinar überwiesen. Schon zuvor hatten die Krankenhausangestellten für denselben Zweck 500 Dinar gestiftet.

\* Heute Gastspiel des allerbesten Komikers **Karl Ujvari, Petita Javarna.** 1348

\* **Berein der Offiziere d. H. und deren Witwen und Waisen in Maribor.** Die Jahreshauptversammlung findet am Sonntag, den 21. d. um 10 Uhr im Saale der „Nabavljana zadruga drzavnih siluzbenih“ am Rotovzki trg statt. 24



**Tiefen, gesunden Schlaf!**  
haben Sie Schlafstörungen, wenn Sie Kaffee trinken so probieren Sie es mit dem vom Koffein befreiten Kaffee Hag der Sie bestimmt ruhig und tief schlafen läßt. Echtes Kaffee erster Qualität ist Kaffee Hag, schon Ihr Herz und Ihre Nerven.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Zur Reorganisation der Weltwirtschaft

Von E. Boder, Ing.-Fabrikdirektor, Haiger.

I.

Die heutige Weltwirtschaftskrise entspringt zweifellos daraus, daß im Kriege alle beteiligten Staaten große Vermögen verbrauchten und verarmten, ohne dies selbst zur Kenntnis genommen zu haben. Durch folgende Transaktionen des Goldes und des Geldes ist die Verarmung heute einseitig zu den Staaten gelangt. Eine Umlagerung auf dem Wege der Arbeit und der Produktion ist schwer denkbar, denn die Grundlagen dieser Faktoren sind in der Mehrzahl der Staaten durch die eingetretene Wirtschaftserlahmung ernstlich erschüttert.

Bekannt ist die Situation durch die veralteten Theorien der Goldwährung. Die Wirtschaft der Staaten ließ die Erfüllung der durch das internationale Bankgesetz gelegten Regeln nicht zu. Damit waren enorme Goldverluste bei vielen Staaten verbunden. Die heutige Goldwährung gleicht dem Hasardspiel und dadurch stellen sie folgenden den Untergang jener Staaten dar, welche sie anerkennen. Verhütet ein Staat den Abzug des Goldes, so tritt auch ohne Vermehrung des Notengeldes eine Inflation ein. Das englische Geld verlor 31 Prozent des Wertes. Borgt aber der gleiche Staat das Gold aus, so tritt ebenfalls die Inflation ein, da es an der Golddeckung des Geldes fehlt.

Die Wiedergesundung der Weltwirtschaft wird für solche Zwecke in der Wirtschaft der Völker unbekannt waren, und der Beseitigung der Weltwirtschaftskrise können folgende Ziele gesetzt werden:

1. Eine Regelung des Geldverkehrs und Schaffung eines unantastbaren Geldes in der Mehrzahl der Staaten, um diesen Staaten das Gold und die Goldwährung zu erhalten.
2. Eine umfassende Sanierung der notleidenden Staaten durch Vermehrung des Geldes auf den noch vorhandenen Goldvorrat der Mehrzahl der Staaten, bei einer schwächeren Golddeckung des Geldes.
- Der geeigneten Vermehrung des Geldes ist schon in Zeiten der Konjunktur zu wenig

Beachtung geschenkt worden. Die Verzinsung nach alten Zeiten mittels der metallischen Währung hätte dem Aufbau der Staaten und der Zivilisation zwar ein langames Tempo auferlegt, aber die Grundlagen des Aufbaues wären stabiler gewesen. Das Geld hätte nicht abgezogen werden können, weil es der Verkehr in großem Maße selbst. Erst die bankliche Wertformung an Geldbeständen ließ die großen Geldstransaktionen zu.

Wenn das Gold in einem Staate angefangen ist, so wird dieser Staat die Goldausfuhr sperren, und diese Maßnahme läßt praktisch der dauernden Abschaffung der Goldwährung gleich. Nach der heutigen Währungstheorie liegt dieser Vorgang durchaus in der Möglichkeit der Durchführung. Die Abschaffung der Goldwährung liegt jedoch nicht im Interesse der Mehrzahl der Staaten. Es ist Aufgabe der Mehrzahl der Staaten, die Goldwährung im heutigen Zeitabschnitt zu retten. Dazu benötigen die Staaten ein zusätzliches unantastbares Geld. Der Goldwährung wird dann jene Grundlage verkehrt, welche sie zum Gelde und zur Wirtschaft haben soll, nämlich die Stabilität.

Die unabwendbar notwendig gewordene Sanierung der notleidenden Staaten zwingt an sich zu einer schwächeren Golddeckung des Geldes. Würde beispielsweise ein goldreicher Staat in Sanierung der kranken Staaten veranwortet werden wollen, so würde eine Golddeckung von 15 bis 10 Prozent wahrscheinlich sein. Doch bietet die gleiche Vermehrung des Geldes in der Mehrzahl der Staaten auf den noch vorhandenen Goldvorrat eine weitaus sichere Weltordnung, welche ein wichtiger Faktor der Wiedergesundung und Erhaltung der Weltwirtschaft ist.

Die Relation des Geldes wird dadurch bestimmt, daß die Festsetzung der Summe auf den Kopf der Bevölkerung erfolgt, welche Summe im Todesfall vermindert wird. Die Golddeckung des Geldes allmählich wieder zu erhöhen, wird das Gold der Reproduktion in der gleichen Relation von den zu einem Währungsblock vereinigten Staaten ausgenommen.

### Die Beteiligung ausländischer Staaten am Außenhandel Jugoslawiens

Italien in der Ausfuhr, Deutschland in der Einfuhr an erster Stelle.

Belgrad, 5. Februar. Nach einem amtlichen Ausweis ist die Beteiligung der ausländischen Staaten an der Ausfuhr Jugoslawiens im Jahre 1931 folgende gewesen: 1. Italien mit 24,97%; 2. Tschechoslowakei 15,49; 3. Oesterreich 15,15; 4. Deutschland 11,31; 5. Ungarn 6,62; 6. Griechenland 5,35; 7. Frankreich 4,01; 8. Schweiz 2,88; 9. England 2,01; 10. Rumänien 1,80%.

Die Beteiligung der ausländischen Staaten an der Einfuhr Jugoslawiens im Jahre 1931 ergibt folgende Reihe:

1. Deutschland 19,28%; 2. Tschechoslowakei 18,18; 3. Oesterreich 15,21; 4. Italien 10,29; 5. England 6,57; 6. Ungarn 5,25; 7. Frankreich 4,39; 8. Vereinigte Staaten 4,19; 9. Schweiz 2,62; 10. Brasilien 2,02%.

### Zagreber Rohhautmarkt

Aus Zagreb wird gemeldet: Die sonst regelmäßig einmal monatlich seitens der Zagreber Fleischhauer-Gesellschaft veranstalteten Auktionen der von ihren Mitgliedern abgelieferten Rohhäute wurden schon drei Monate hindurch nicht abgehalten, weil die Genossenschaft ihre Waren auf drei Monate im vorhinein (November, Dezember, Jänner) fest verkauft hatte. Die Kalbshäute wurden um 12,25 Din. je kg., die Rindshäute um 8,50 Dinar verkauft. Dieser Verkauf der Genossenschaft erwies sich als gutes Geschäft, da inzwischen die Marktpreise

abermals bedeutend zurückgegangen sind. So gemwärtig erzielt man hier für Kalbshäute 9 bis 10 Dinar, für Rindshäute aber kaum 6 bis 7 Dinar je kg., und auch bei so kräftigen Preisen hat man große Not, die Ware an den Mann zu bringen, da die Nachfrage wegen des großen Warenstapels in den Fabriken nach wie vor gering ist.

× **Staub der Nationalbank** vom 31. Jänner (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche). **Umsatz:** Metalldeckung 201,8 (- 55,9) davon in Gold 1758,9 (+ 0,4), Wechselportefeuille 1930 (- 5,5), Darlehen auf Wertpapiere 276,8 (- 2,8), **Saldo** verschiedener Rechnungen 880 (+ 80). **Pasiva:** Banknotenumlauf 4044,8 (- 33,1), Forderungen des Staates 56,2 (- 76,9), verbriefene Verbindlichkeiten in Giro 582,3 (+ 1,8) und anderen Rechnungen 60,4 (- 52,1).

× **Der 13. Gehalt und die Bemessung der Unterlage für die Gesellschaftsteuer.** Auf Grund einer Entscheidung des Staatsrates ist der 13. Monatsgehalt, den die meisten größeren Unternehmen ihren Angestellten zu liquidieren pflegen, und der in vielen Fällen auch vertraglich sichergestellt ist, als Bestandteil des fixen Gehalts anzusehen. Die Flüssigmachung des 13. Gehalts ist somit zu einer Art Gewohnheitsrecht geworden. Somit ist derselbe in die Steuerunterlage für die Bemessung der Gesellschaftsteuer nicht einzurechnen.

× **Umsatzsteuerbefreiung von Druckarbeiten für den Staat.** Es kommt hin und wieder vor, daß bei der Begleichung von Rechnungen für die Belieferung der Staatsbehörden mit Druckerzeugnissen die 1% ige allgemeine Warenumsatzsteuer in Abzug gebracht wird.

Demgegenüber ist darauf zu verweisen, daß die Druckereien bereits beim Bezug des nötigen Materials (Papier, Pappe usw.) die Verkaufsumsatzsteuer entrichten und deshalb die allgemeine 1% ige Umsatzsteuer nicht zu entrichten brauchen.

× **Verkauf von Weizenbäcken mit der Bahn.** Nach einem Rundschreiben der Steuerabteilung des Finanzministeriums an die Finanzdirektionen sind die Weizenbäcke vor dem Versand mit der Eisenbahn mit der Plombe der Priv. Exportgesellschaft zu versehen. Die Handelsmehlen haben beim Versand von Roggen- und Gerstemehl den Bedingungen den Begleitchein der zuständigen Finanzkontrolle beizufügen. Der Käufer beziehungsweise Empfänger hat nach Erhalt der Sendung dieselbe der zuständigen Finanzkontrolle anzumelden und den Begleitchein vorzulegen.

× **Kauf von Edelmetallen.** Die bereits erwähnt, kauft die Nationalbank alle Arten Gold- und Silbermünzen auf, um sie zur Prägung von eigenen Edelmetallen, in erster Linie jedoch zur Stärkung der Metallunterlage zu verwenden. Der Käufer richtet sich nach dem Feingehalt der Münze, wobei ein Gramm Feingold mit 87,7385 Dinar berechnet wird. Die einzelnen Goldstücke werden zu nachstehenden Durchschnittspreisen angekauft: **Dukaten**, Klein (Feingehalt 0,85.11) 128 Dinar, groß (0,85.11) 512, einfaches Pfund, Sovereign (0,14.66) 247, türkische Goldlire (0,14.66) 248, alter russischer Imperial (0,14.66) 225, österreichisch-ungarisches 20-Kronenstück (800) 220, Napoleon-10 zu 20 Franken (800) 218,60, russisches 10-Rubelstück (800) 200, amerikanisches 10-Dollarstück (800) 567, deutsches 20-Markstück (808) 230, holländisches 10-Guldenstück (808.50) 227, dänisches, schwedisches und norwegisches 10-Kronenstück (808.50) 152, österreichisches 25-Schillingstück (800) 199 Dinar.

## Kino

**Burg-Tonino:** Nur noch bis einschließlich Freitag die glänzende Militärhumoreske „Der Schrecken der Garnison“ mit Felix Bressart, Lucie Englisch, Albert Baulig und Adele Sandrod. **Beiprogramm:** „Eispringen in St. Moritz.“ — Samstag beginnt der Großfilm: „Mädchen in Uniform“. Ein Filmklassiker, der in Deutschland überall mit bestem Erfolg gezeigt und als der beste Film dieses Jahres beurteilt wurde.

**Union-Kino:** Der erste deutsche Sprech- u. Tonfilm Via Paris „Erika“. Ein erstklassiges Lustspiel, von kolossaler Ausstattung und herrlichen Liedern. In der Hauptrolle: La Mara, Hans Junfermann und Ralph A. Roberts. In Vorbereitung: „Sonne über Arlberg“ (Der weiße Rauch). Ein herrlicher Berg- und Sportfilm.

## Film-Ecke

### Achtung Asien — Achtung Australien!

Im Jänner 1928 verließ Dr. Colin Ross an Bord eines großen Uebersee dampfers mit seiner Familie Hamburg. Der Weg führte ihn zuerst nach Australien, wo er den ersten Teil seines neuen Kulturfilmes zu drehen begann. Der Film zeigt uns die Erdrundenschichten des modernen fünften Erdteiles und die phantastischen Dimensionen der mit der Wüste gelegenen Hauptstadt Canberra. Mit einem Auto unternahm Dr. Ross eine Ueberquerung der weiten Steppen, in denen schon sieben Jahre kein Tropfen Regen fiel. Im Film sind zahlreiche Szenen aus dem Leben der Eingeborenen sowie schöne Tieraufnahmen zu sehen. Dr. Ross legte dann seine Reise nach Asien fort, wo er zuerst das gerade jetzt im Mittelpunkt des Interesses stehende China besuchte und dort eine Reihe von Bildern aus dem Leben dieses großen Millionenvolkes drehte. Weiter führte ihn der Weg nach Australien und hier brumte er schöne Paläste und überhaupt die prunkvoll gebauten Residenzen der reichen Maharadschas. Auf Neuguinea machte Dr. Ross die Bekanntschaft mit den dort heute noch leben-

den Menschenfressern. Auf den Paradiesinseln stehen zum ersten Mal die nackten kräftigen Bewohner vor dem Objektiv. Schließlich werden noch die feuerstrahlenden Berge auf Neuseeland vor Augen geführt. Die Lehrreihen sind herrlichen Aufnahmen verdienen es, daß sie jedem Mann den Film anseht, der in den nächsten Tagen im Burg-Tonino zur Vorführung gelangt.

## Bücherschau

b. **Eine besondere Ueberraschung** hat der Verlag Georg Westermann, Braunschweig, dem großen Leserkreis der von ihm herausgegebenen Westermanns Monatshefte bereitet, indem er den Abonnementspreis für diese Monatschrift eingeführt hat. In Zukunft kosten Westermanns Monatshefte im Abonnement nur noch RM. 1,70. Im Einzelkauf kostet das Heft RM. 1,85. Der Verlag Georg Westermann, Braunschweig, sendet den Lesern unseres Blattes, sofern sie Westermanns Monatshefte noch nicht kennen, gern unverbindlich und kostenlos ein über 100 Seiten starkes Probeheft gegen Einwendung von 30 Pf. Porto. Wir bitten unsere Leser, von dieser Vergünstigung recht regen Gebrauch zu machen.

b. **Der Kosmos** ist nun mit dem neuen, 2. Jahrgang noch blüher geworden. Für nur RM. 1,85 für das Vierteljahr wird geboten: drei reich illustrierte Monatshefte — im jetzt eben erschienenen ersten Heft sind wundervolle Farbtafeln des Planeten Mars, der ostafrikanischen Botschafter-Antilope, der arabischen und Libanontier — und außerdem noch ein gelauntes Buch erhalten die Mitglieder für diesen beispiellos niedrigen Bezugspreis. Als Buchbeilage des ersten Vierteljahres wird angehängt ein neues Bändchen Benzners „Wilde Tiere und tierische Gifte“. Von den Ausfähen des Jahresheftes „Seelwunden und See-Schwämme unter Naturschutz“, „Grau-Gule, aus dem Leben eines Indianers“. Ein Beitrag von Dr. Gerhard Benzner beschäftigt sich mit dem Rätsel der Nachtsindheit.

b. **O, ihr Berge!** Fünf Novellen von Erich August Mayer. 375 Seiten. In Ganzleinen RM. 4,20. Adolf Luser Verlag, Wien V, Spengergasse 43. Der Zauber der Südtiroler Bergwelt, ihre ergreifende Schönheit, ihre unwiderstehliche Anziehungskraft und kalte Abweisung, ihre Dämonie, die den einen vernichtet, den anderen in reiner Höheninnigkeit über sich hinauswachsen läßt, ist wohl selten so eindrucksvoll geschildert worden wie in diesen fünf Novellen. Wie ein leeres Wort, immer im Bereich des wahren, erlebten Geschehens. Sehr fein in der Novelle „Ausflug aufs Rothorn“ die ernste Mahnung zur heiligen Bergamerabsicht. — G. Heyner.

## Für die Küche

b. **Apfelcreme.** Zutaten: 1/2 kg. geschälte Apfelspalten, Wasser und Zucker; zur Creme: 1/4 St. Milch, 2 Dotter und 2 Klar Schnee, 5 dkg. Zucker, 1 Bäckchen Dr. Dettlers Vanillinzucker, 1 Teelöffel Dr. Dettlers Puddingpulver mit Vanillegeschmack oder Dr. Dettlers Gustin, Weichsel oder Kirschen, eventuell Orangenschale. Zubereitung: Die Apfelspalten werden mit wenig Wasser und etwas Zucker gedünstet, bis die Äpfel glasig sind, jedoch nicht zerfallen. Erkalten, gibt man die Äpfel in eine Glasschüssel und übergießt mit der folgenden Creme: Milch, Dotter, Zucker, Vanillinzucker, Puddingpulver oder Gustin werden verquirlt und auf offenem Feuer mit der Schneerute geschlagen, bis die Creme dicklich ist. Erkalten, vermengt man die Creme mit dem Schnee der 2 Eiklar. Man kann auch, wenn gewünscht, von einer halben Orange die Schale in die Creme mit einem Reibeisen hineinreiben, eventuell auch Weichsel oder Kirschen hinzufügen. Wird mit Bisquit oder Cakes serviert.

b. **Apfelschnitten.** Zutaten: 15 dkg. Butter, 5 dkg. Zucker, 2 Eiklar, etwas Salz, 16 dkg. Weizenmehl, 7 dkg. Dr. Dettlers Gustin, 1/2 Bäckchen Dr. Dettlers Puddingpulver „Badin“, 12 Eßlöffel Wasser. Zum Belag Apfelspalten mit Zitronen und Nelken gewürzt. Zubereitung: In obiger Reihenfolge wird ein Teig gut abgerührt und so lange geschlagen, bis er ausbleicht, in zwei Teile geteilt, mit Apfelspalten gefüllt, der zweite Teil darübergelegt, mit Eiweiß bestrichen und gebacken.

# Medizinische Ecke

## Das Bad des Säuglings und Kleinkindes

Der Säugling wird täglich einmal gebadet und einmal gewaschen. Bequem und ratsam ist es, morgens zwischen 9 und 10 Uhr, vor der zweiten Mahlzeit ein Bad zu geben und abends zwischen 6 und 7 Uhr die Waschung vorzunehmen. Nach einer Mahlzeit ist etwa zwei Stunden zu warten, bis man ein Bad geben darf.

Bei Kindern, die nachts lange nicht einschlafen und viel schreien, versuche man, ob etwa die Verlegung des Nabels auf den Abend Pflaster bringt.

Das Bad im juglicheren und nicht zu kalten Zimmer (16—20 Grad) betrage im 1. Monat 37 Grad Celsius (ja nicht zu heiß!), hernach 30—32 Grad, 3—5 Minuten Dauer genügt. Man lasse das Kind nie frieren, denn jede wesentliche Abkühlung schadet in den ersten Wochen.

Bad, Abtrocknen und Einpudern müssen möglichst schnell geschehen; die Augen wäsche man mit kaltem Wasser oder 2% Borlösung. Der behaarte Kopf soll jedesmal gründlich gewaschen werden, um dem Kopfgeißel (Eis), einer Krustbildung von Hautschuppen, entgegenzuarbeiten. Es ist unvernünftiger Aberglaube und nur ein Zeichen von Unreinlichkeit, solche Kopfkrusten heilbringend zu heißen und sie nicht antasten zu wollen. Ist Krustbildung vorhanden, so muß er täglich mit Del eingerieben, dadurch aufgeweicht und dann anderen Tags mit Seife abgewaschen werden.

Eine stärkende, Lunge, Herz und Hauttätigkeit anregende Maßregel, die bei jedem kräftigen Kinde versucht werden und nur bei Katarrhen unterlassen werden sollte, besteht darin, daß man das Kind nach dem warmen Bade schnell kalt abwäscht oder, noch wirksamer, daß man, bevor das Kind aus der Badewanne gehoben wird, ihm einen Rücken- und Brustguß abgekühlten Wassers (20 bis 25 Grad) gibt; man läßt am besten eine zweite Person aus einem Krug einen kurzen Strahl Wasser über den Rücken und dann über die Brust gießen. Anfangs erschreckt und schreit das Kind, bald aber wird es sich meist mit Lust dieser Prozedur unterwerfen.

Nach dem Waschen abends empfiehlt es sich, auf das warme Wasser hin noch einmal schnell kalt abzuwaschen.

Reinlich und bestmöglich ist es, zwei Schwämme oder Waschlappen zu haben, den einen für Gesicht, Brust, Rücken und Arme, den anderen für den übrigen Körper. Die Schwämme bewahre man stets aufgehängt auf.

Das Abtrocknen im ersten Vierteljahr geschehe mit vorgewärmten Tüchern mit linker Hand.

Vom zweiten Halbjahre ab genügen Bäder von 26 Grad alle 2—3 Tage.

Den Mund auszuwaschen, sei es beim Baden oder bei den Mahlzeiten, ist unnötig und mehr schädlich als nützlich. Man hat die Beobachtung gemacht, daß solche Kinder leicht kleine Verletzungen der Mundschleimhaut davontragen und dann Mundkrankheiten bekommen. Man ist jetzt fast allgemein davon abgekommen, das Mündchen auszuwaschen. Ist trotz allem eine Mundkrankheit entstanden, so gebrauche man einen neuen Sauger und wuschle nach jedem Trinken mit Gaze, in 1% Borlösung getaucht, Mund und Zunge sanft ab.

Nicht nur durch das Auswischen können Krankheitskeime in den Mund geraten, sondern auch durch das Küssen. Selbst die Mutter sollte sich aus Liebe zu ihrem Kinde etwas Zwang auferlegen, und es nicht zuviel auf den Mund küssen; noch viel weniger erlaube sie es anderen, auch den Geschwistern des Kleinen nicht. Fremden wehre man es direkt, sollte die Mutter auch scheinbar ansehe werden.

Hat die Mutter Schnupfen oder Katarrh, so übergebe sie, wenn irgend möglich, den Säugling jemand anderem zur Pflege oder enthalte sich doch jeder Lieblosung und hüte sich nicht über das Kind hinweg.

Wie Mund und Augen bedürfen auch Ohren u. Nase des Säuglings besonderer Sorgfalt. Die Ohren sollen wohl täglich abgeleitet und abgewaschen werden, aber es ist nicht gut, sie im Bad mit Wasser voll laufen zu lassen. Zur Reinigung des Gehörganges verwende man nur Watte, nie harte Gegenstände. Das Näschen des Säuglings u. Kleinkindes soll nie mit dem Lächentuch der Mutter oder anderer Leute abgewischt werden, um keiner Ansteckung Vorschub zu leisten; das Kind besitze seine eigenen Tüchlein. Nach dem 1. Lebensjahre genügt jeden zweiten Tag ein Vollbad und täglich eine Ganzwaschung.

## Gesundheitspflege

d. Die Behandlung von Lähmungen. Die Ursache der Lähmungen kann sehr verschieden sein. Es entstehen zum Beispiel Lähmungen durch Druck auf den Nerv bei festen, harten Verbänden, ferner kann ein solcher Druck durch langes und vieles Tra-

uen von Krüden zustande kommen. Als Folge von entzündlichen Krankheiten, wie Diphtherie, Kinderlähmung, dann durch chronische Vergiftungen, wie Alkohol, Blei, treten Lähmungen auf. Ebenso bestehen bei manchen Erkrankungen des Rückenmarkes und des Gehirns Lähmungen. Unter Lähmung versteht man die Unbeweglichkeit eines Muskels, die durch Schädigung der Nerven eintritt. Gewöhnlich sind mehrere Muskeln, oft sogar sehr viele gelähmt. Häufige Lähmungen sind am Auge, wobei das obere Augenlid nicht ganz geöffnet werden kann. Durch Lähmung einzelner Gesichtsmuskeln kommt eine Schiefstellung des Mundes. Bei manchen Krankheiten sind die Bein- und Arm-Muskeln gelähmt. Je nach der Art des Leidens und seiner Dauer ist der Verlauf verschieden. Mittels elektrischer Apparate kann festgestellt werden, wie weit die Schädigung der Nerven geht. Manche Lähmungen gehen nach zwei bis drei Wochen zurück, bei andern dauert es monate- und jahrelang, bis eine Besserung erzielt wird, bei manchen Lähmungen ist wenig Erfolg zu erzielen. Mit Massage, Bädern und Elektrisieren kommt man in den meisten Fällen aus, manche Formen sind medikamentös zu behandeln. Gewisse Lähmungen gehen schon zurück, wenn man die Schädlichkeit vermeidet, die sie erzeugt haben. Es gibt auch Lähmungen, die operativ behandelt werden, so zum Beispiel gibt es auch im Gehirn und Rückenmark Geschwülste, die Lähmungen erzeugen; bei Entfernung der Geschwülste gehen auch die Lähmungen zurück. Bei Schußverletzungen kann auch ein Nerv getroffen werden; wenn man ihn wieder zusammennäht, gelingt es meist, die frühere Arbeitsfähigkeit zu erzielen.

d. Entzündungen sind häufige Erkrankungen bei Kranken. Sie treten gewöhnlich plötzlich mit starken Schmerzen im Bauch, Erbrechen und Fieber auf. Manchmal bestehen mehr oder minder starke Blutungen. Je nach der Heftigkeit der Krankheit können die stürmischen Erscheinungen Tage und Wochen andauern, bis sie allmählich abklingen. Manchmal bildet sich ein Abszess, der operativ eröffnet werden muß. In der Zeit des Fiebers und der starken Schmerzen ist absolute Bettruhe unerlässlich. Eisbeutel oder Eiskühlmittel auf den Bauch wirken vorteilhaft, manchmal sind sogar schmerzstillende Mittel notwendig; bei Blutungen müssen vom Arzt auch blutstillende Mittel angewendet werden. Nachdem das Fieber und die starken Schmerzen vorbei sind, darf aber die Behandlung nicht aussetzen, im Gegenteil, sie muß erst recht beginnen, um zu verhüten, daß das Leiden chronisch werde. Wie viele Frauen gibt es, die alle paar Jahre an derlei Entzündungen erkranken, weil sie das

erstmal nicht ausgeheilt worden sind. Solange nicht durch ärztliche Untersuchung festgestellt ist, daß das Leiden nicht mehr besteht, darf mit der Behandlung nicht aufgehört werden. Es müssen Maßnahmen getroffen werden, um die Entzündungen vollständig zum Schwinden zu bringen. Das geschieht vor allem durch eine starke Wärmezufuhr, die eine vermehrte Blutdurchströmung des Beckens zur Folge hat, wodurch die Entzündung schwindet. Auslegen eines Thermophors auf den Bauch, heiße Sitzbäder mit Steinsalz oder Franzensbader Sole, Heißluft, Diathermie, all dies führt dem Bauch Wärme und somit vermehrte Blutmenge zu. Beschleunigt wird die Genesung durch Einspritzung von Eiweißkörpern unter die Haut, wodurch die Entzündung aufgefangt wird, namentlich dann, wenn sich eine Eiteransammlung gebildet hat. Durch Massage wird Narbenbildung und Verlagerung der Organe vorgebeugt und durch rechtzeitige und richtige Behandlung jahrelanges Stiechtum vermieden.

d. Hustenmittel. Bei Katarrhen der Luftwege und des Rachens wendet man die verschiedensten Mittel an. Am bekanntesten ist die Eibischwurzel, die einen Schleimstoff enthält, der die Heilung erzielt. Man bereitet entweder einen Tee, indem man zwei Kaffeelöffel auf eine Tasse nimmt, oder einen Aufguss. Die zerschnittene Wurzel wird mit kaltem Wasser übergossen, worauf man eine Stunde ziehen läßt. Heilsame Wirkung wie Eibisch haben Schafgarbe, Huflattich, Spitzwegerich und Lungentrost. Bruintee besteht aus Eibischblättern, Eibischwurzeln, Wollkrautblüten und Kollgerste. Alle diese Mittel wirken nur bei leichten Katarrhen, bei Lungenentzündungen, Lungen- und Bronchitis. Bei ernstern Erkrankungen müssen andere Maßnahmen getroffen werden, die der Arzt entscheidet.

d. Zweck und Zusammenfassung des Speichels. Der wirksamste Teil des Speichels ist das Ptyalin. Das Ptyalin ist ein zuckerhaltendes Ferment. Unter Fermente oder Enzyme versteht man organische Stoffe, die komplizierte Verbindungen in einfache zerlegen. Es genügt dazu eine sehr geringe Menge von Ferment. Es gibt verschiedene Arten von Fermenten, zum Beispiel zucker-, fett-, stärke- und eiweißspaltende Fermente. Das Ptyalin verwandelt Stärke in Traubenzucker. Infolge seines Ptyalinhaltiges bildet also der Speichel aus der in der Nahrung enthaltenen Stärke Traubenzucker. Ein weiterer Bestandteil des Speichels ist das Salivaryn, das hauptsächlich in der Bauchspeicheldrüse vorkommt und ein fettspaltendes Ferment ist. Die Fettsäuren werden zu Fettsäuren umgebildet und dann durch den Darm aufgesaugt, wobei die Galle hilft. Ein drittes Ferment ist das Pepsin, das die Eiweißspaltung dient. Pepsin befindet sich im Magen, Darm und in der Bauchspeicheldrüse. Die Eiweißspaltung geht aber nur vor sich, wenn genügend Salzsäure im Magen vorhanden ist. Das Pepsin vermag aber nicht das Eiweiß vollständig zu spalten, sondern erst zwei andere Fermente, das Trypsin und

## Feuilleton

### Das Rendezvous

Diesmal legte der winterliche Wind mit schneidender Schärfe über die Bastei, als wollte er denen, die da in ihre Mäntel gehüllt gegen ihn ankämpften, zeigen, daß er seiner nicht spotten lasse. Die jungen Mädchen trieb er vor sich her, daß sie wie eine aufgeschaukelte Taubenflocke davonlatterten. Die alten Frauen ärgerte er nicht wenig, und selbst die strammen Krieger, die im taktmäßigen Gleichschritt Würde und Anstand zu bewahren suchten, belamen seine Kraft zu spüren.

Nur der alte Mann dort, der allen Anfechtungen zum Trotz statuengleich in der Mauernische des alten Barockpalais stand, wollte um keinen Preis aus seiner Reserve heraus. Auch dann nicht, als der Wind Sulkurs bekam und ihm kleine Eiskristalle mit spitzen Nadeln ins Gesicht trieb. Er hatte sein Kavalierehrenwort gegeben, daß er an dieser Stelle pünktlich um sechs Uhr abends die Dame im blauen Domino erwarten würde, und wenn ein Mann wie der Prinz de Ligne ein derartiges Versprechen gibt, dann hält er es auch, daran kann auch die Laune von Sturm und Wetter nichts ändern.

Sie war auch zu reizend gewesen, die Waise in Blau, wenn auch das Koletto feidene Lärchen nicht viel von dem feinen Wal ihres Gesichtens hatte sehen lassen.

Aber daß es schön sein mußte, das hatte der Prinz als alter Frauentöner schon im ersten Augenblick gefühlt. Solch süßriges Lachen springt niemals über die Lippen einer häßlichen Frau, und dann, mit weißliebendwürdiger Grazie die Kleine ihren Fuß zu einem zierlichen Menuettschritt hob, wie ihr weißer, runder Arm das Gegenpaar in anmutiger Verneigung grüßte, und welche seine Härchen ihr zärtlich um die schlanke Nackenlinie spielten!

Ja, man war jung, ganz jung, lebensfroh, amüßant, besaß Geist und Scharm okeandrein. All das hat sich mit seinen achtzehn oder neunzehn Jahren mit dem Prinzen de Ligne, Kapitän der Gardes und Freund zweier Monarchen, Rendezvous gegeben. Drollig und pikant zugleich, daß der Frühling so nahe dem Winter stand.

Vor einer Woche hatte der Prinz de Ligne seinen achtzigsten Geburtstag gefeiert, und eine zahlreiche Gratulantenflocke war aus diesem Anlaß angerückt. Er sah noch die spöttischen Gesichter vor sich, in denen sich das Behagen malte, daß der, dem ihre Glückwünsche galten, nun schon so nahe seinem Ende stand.

Auch sein Vetter, der Graf Arbogast von Veroblingen, hatte es sich nicht nehmen lassen, trotz seinem halbblahmen Bein an der Gratulationsfeier teilzunehmen. Er zählte erst fünfundsiebzig Jahre, war also fünfzig Jahre jünger als der Prinz. Mit vielerjünglicher Miene hatte er seinen Glückwunsch vorgebracht, dann hatte er dem Marschall

vertraulich auf die Schulter geklopft und mit boshaftem Augenzwinkern ihm zugeflüstert: „Nicht wahr, lieber Vetter, wir beide haben jetzt wohl endgültig von den Frauen genug?“

Da aber hatte der Marschall gleichsam wie unabsichtlich seine mit einem schönem Frauenkopf gezierter Frisambeseite Dose gezogen, eine rasche Priße genommen und dem unverdächtigem Gratulanten mit durchbohrendem Blick erwidert: „Weißt du, lieber Arbogast, in der Liebe ist es ähnlich wie beim Militär, der eine geht früher, der andere später in Pension. Aber ich für meine Person denke nicht daran, dir deinen wohlverdienten Ruhestand irgendwie zu weiden.“

Da war der alte Veroblingen, einer Antwort unfähig, mit seinem halbblahmen Bein höchst verärgert weggestapft.

De Ligne hatte sich aber noch lange über den gelungenen Streich, den er dem boshaften Alten gespielt hatte, gefreut.

All das fiel dem Prinzen jetzt wieder ein, als ihm der Wind mit neuerlicher Strenge die unerbittlichen Eiskristalle ins Gesicht peitschte.

Von seinem blauen Domino zeigte sich noch immer keine Spur. Die Bastei war nahezu menschenleer geworden, nur am äußersten Rande wurde ein Betrunkener sichtbar, den zwei Kumornächte fluchend zur Wache führten. Dann wieder eilige, winterliche Stille.

Doch was war das? Glänzte nicht weit, ganz in der Ferne, ein blauer Domino?

kam nicht doch die Erwartete? Jetzt stand sie dicht vor ihm. Schon sah er ihre leidendem Ringellocken.

Die Erscheinung schlug die Kapuze zurück, und de Ligne starrte in das knöcherne Antlitz des Todes.

Als der Marschall am nächsten Morgen in seinem Bett erwachte, sah sein Leibarzt Dr. Malfatti neben ihm und behüßte den Puls des großen Patienten.

„Ein wahres Glück“, sagte er zu de Ligne, „daß Sie Ihr treuer Diener Baptist gestern noch rechtzeitig in Ihrer Ohnmacht aufgefunden hat. Wenn Erhellung nachtsüber auf der Bastei liegengelassen wären, hätten Sie den heutigen Tag wohl nicht mehr erlebt. So aber wird sich hoffentlich bald alles zum Guten wenden“, und er verordnete dem Marschall einige beruhigende Tropfen.

Aber de Ligne lächelte bloß, er wußte es fester. Was will man schließlich noch auf dieser Welt, wenn man achtzig Jahre alt geworden ist, alle erdenklichen Ehrenstellen erreicht hat und von den Frauen so geliebt worden ist wie er?

Vielleicht kommt sie doch noch zu meinem Leichenbegängnis, dachte de Ligne bei sich. Ein Marschall wird nicht alle Tage begraben, dabei wird es viel zu leben geben. Dann drohte er sich zur Seite, und keine großen, blauen Augen schlossen sich, verlobnt, zum ewigen Sommer.

Sothar R i n g.

das Erpsin, zerlegen das Eiweiß in die einfachsten Verbindungen. Das Trypsin stammt aus der Bauchspeicheldrüse, das Erpsin aus dem Darm.

b. Magenentzündung. Darunter versteht man ein Diebentum des Magens. Geringe Grade sind verhältnismäßig häufig und machen keine Beschwerden. Hochgradige Magenentzündung ist gewöhnlich vergesellschaftet mit Entzündung der Eingeweide, der Leber und der Niere. Bei hochgradiger Magenentzündung bleiben die Speisen länger im Magen als normal, weil sie schwerer im Darm übergehen. Dadurch entstehen Drückerfühl, Appetitlosigkeit und enorme Gärung im Magen. Durch Mäitur setzt sich Fett an, die Gewebe werden wieder fester, und der Magen gelangt wieder an seine normale Stelle. Durch ein entsprechendes Wieder wird er in dieser Lage festgehalten. Solange Magenleiden bestehen, muß auf die vermehrte Arbeitsleistung des Magens Rücksicht genommen werden. Kleine, leichte Mahlzeiten öfter im Tag und viel Ruhe. Auch medikamentöse Behandlung wird in manchen Fällen notwendig sein. Bei Blutgundurchleuchtung kann man das Tiefertreten des Magens deutlich sehen.

b. Lungenentzündung ist eine in der Großstadt häufige Erkrankung. Schlechtes Aussehen, Müdigkeit, abendliches Fieber, Schwitzen in der Nacht, leichtes Husten sind ihre Erscheinungen. Sie findet sich bei jugendlichen Menschen öfter als bei älteren. Sehr wichtig sind tägliche Temperaturnessungen früh und abends mittels Feberthermometers; über 37 Grad ist Fieber. Bei fieberhaftem Lungenentzündung muß der Kranke bis zur Entleerung liegen. sonst kann er herumgehen. Landunterhaltung in

sonniger und staubfreier Gegend ist dringend anzuraten. Viel essen, namentlich Milch trinken, sind die besten Heilmittel. Von Medikamenten ist Arcosol zu empfehlen. Bei schweren Lungenentzündungen ist es am zweckmäßigsten, eine Lungenentzündung anzuziehen. Wer einen Lungenentzündung gehabt hat, muß sich nachher eine Zeitlang schonen, damit er nicht wieder erkrankt.

## Mus aller Welt

### Müssen Friseur ihr Berufsgeheimnis wahren?

Ein Pariser Bericht wurde vor die Frage gestellt, ob die Friseur gleich den Ärzten oder Anwälten ihr Berufsgeheimnis zu wahren haben. Ein 58 Jahre alter Pariser Kaufmann verliebte sich in ein junges Mädchen. Sein Heiratsantrag wurde von der jungen Dame angenommen und der Hochzeitstag war bereits festgesetzt. Am Vorabend des glücklichen Ereignisses begab sich der Kaufmann zum Friseur. Der Kaufmann erzählte dem Friseur von seinem Heiratsplan. Einige Stunden später trat die Braut daselbst zum Friseur, wo sie sich im Damenzalon fröhlichen und omdulieren ließ. Der geprügelte Friseur, der eigenhändig die Kundin bediente, gratulierte ihr zur bevorstehenden Vermählung und meinte, daß die Tatsache, daß der Auserwählte einig Jahre älter sei, kein Hindernis für das eheliche Glück bedeute. Auch die Glase des Mannes könne die Harmonie des Familienlebens nicht beeinträchtigen.

Die junge Dame war über diese Neug-

keiten nicht wenig erstaunt. Sie hatte nämlich keine Ahnung, daß ihr Bräutigam unter dem schönen schwarzen Haar eine Glase verbarg. Kuher sich vor Erregung verlieh sie das Friseurgeschäft und schied sofort an ihren Bräutigam einen Abschiedsbrief. Die junge Dame meinte, daß ein Mann, der seiner zukünftigen Frau seinen Glaskopf verheißt, imstande sei, auch andere, noch viel häßlichere Dinge zu verheimlichen.

Daraufhin verließ der Kaufmann den Friseur wegen Verletzung des beruflichen Geheimnisses und Schädigung seiner Interessen auf Schadenersatz.

## Das Jubiläum der Grande Opera

In diesen Tagen feiert die Pariser große Oper den sechzigsten Jahrestag ihrer Grundsteinlegung. Ihre Vorgeschichte war blutig. 1820 wurde der Herzog von Berry, ein Sohn Karls des Zehnten, auf der Treppe des alten Opernhauses ermordet. Als Strafe dafür wurde die Oper auf königlichen Befehl niedergehauen. Ein neuer Bau ist daraufhin errichtet worden, in dem am 14. Jänner 1868 Graf Orsini sein blutiges Bombenattentat auf Kaiser Napoleon den Dritten verübte. Der Kaiser beschloß, daß auch diese Oper verschwinden sollte, und drei Jahre später legte der berühmte französische Architekt Charles Garnier den Grundstein für das prachtvolle Gebäude der Grand Opera. Die Bauarbeiten wurden mit ungeheurem Aufwand ausgeführt. Der Kaiser übertrug den Wunsch, daß die große Pariser Oper zum herrlichsten Operngedäude Europas werden sollte. Alle edelsten Marmorgattungen der Welt lieferten für den Bau verwendet wer-

den. Das Gebäude war noch nicht fertiggestellt, als der Krieg mit Preußen ausbrach. Einige Monate später wurde Napoleon bei Sedan gefangen genommen und die Republik in Frankreich ausgerufen. Während der Stürmen der Revolution konnte Paris nicht daran denken, die große Oper ihrer Vollendung entgegenzubringen. Erst zwei Jahre später war die Oper fertig. Die Bau- und Einrichtungskosten betrugen insgesamt 30 Millionen Goldfranken.

## Heilere Ede

### Schenkel.

Frau Professor Agripus ist sehr, sehr kurz-sichtig. Wenn sie etwas genau sehen will, legt sie drei Aneiser übereinander auf. Und auch dann sieht sie noch nicht genau.

Frau Professor Agripus ist in der Gemäldegalerie. Vor dem Bild „Ausgeburt der Hölle“ bleibt sie stehen, legt ihre drei Aneiser auf und sagt: „Um Gottes willen, was für ein grauenvolles Schenkel! Wie heißt das Bild?“

„Bild?“ fragt Schlang. „Wie? Das ist ein Spiegel.“

An der falschen Adresse.

„Stellen Sie sich vor, gnädige Frau“, sagt in Gesellschaft ein Herr zu seiner Nachbarin, „was mir passieren muß. Ich spreche vorher mit einem Herrn, sage zu ihm: Recht wichtig hier, finden Sie nicht auch, ohne recht Stimmung nach so einem Essen. . . Ausgerechnet muß es der Hausherr sein, dem ich das sage.“ — „Ich weiß schon, mein Mann hat es mir schon erzählt.“

# Täglich — auch Faschingsonntag: Frische Krapfen à 1.50

Wiederverkäufer Nachlaß! Backhaus Schmid Jurčičova ulica 6 1454

## 2000 Dinar Belohnung!

Am 30. Jänner d. J. wurde in Zagreb ein Pelzüberrock aus grauem Stoff mit Dpoffium gefüttert und Dpoffium-Tragen entwendet. Diesbezügliche Nachrichten sind mündlich, schriftlich oder telephonisch an Publicitas d. d. Zagreb, Ulica 9, unter Nr. 29405 zu richten. 1419

## Kleiner Anzeiger

- Verschiedenes**
- Die 1. Maribor „Brzopoblasta“ überlebte auf Hauptplatz Nr. 18 und Taborska 22. 1308
- Orthopädische Schuhmacherwerkstätte übernimmt billige Reparaturen. Jollensteins Nachfolger Stefan Gobec, Gregorčičeva ul. 11, Ueberrnahmestelle Slovenska ulica (Schuhhaus Weg). 1427
- Näherin zum Ausbessern von Mänteln gesucht. ADr. Fern. 1185
- Wasserkocher billig auszuliefern. Modelalon Mlesandrova c. 16/1. 1440
- Einige Wasserkocher werden ausgeliefert. Anfragen in der Trafik in der Burg. 1412
- Gambriusshalle vorzügliches Mittag- u. Abend-Abonnement Din. 12.50. 1245
- Vorzügl. Stühlche 100 lg. Din. 40.— ins Haus gestellt. Hartes und weiches Holz. Kopalkska ul. 20. 726
- Zukaufen gesucht**
- Gebrauchtes Harmonium oder Pianino zu kaufen gesucht. Off. Anträge mit Preisangabe unt. „Harmonium“ an die Fern. 1425
- Zu verkaufen**
- Sehr guter Wein, Eigenbau, Alter 8 Din. in verschlossenen Flaschen zu haben in den Verkaufsstellen der Wolferei Bernhard, Maribor, Mlesandrova 51 und Koroska 10. 1420
- Schöner Mastenanzug, einmal getragen, zu verkaufen. Anfr. Fern. 1419
- Schönes Mastenokium f. Fern. oder Dame billig abzugeben. — Brinjalega trg 5/2 links. 1418
- Brauner Ledermantel um 400 Dinar zu verkaufen. Aus Gef. Ledergeschäft Kralja Petra trg Nr. 9. 1417
- Mastentokium zu verkaufen. Maristova 17/1, Tür 5. 1461
- Kompl. weiches Schlafzimmer, Vogelaborn, gestrichen, um Dinar 2100 zu verkaufen. Miklosičeva 6, Tischlerei. 1452
- Ford-Auto, Type 30, fünfjährig, offen, wenig gefahren, wird preiswert verkauft. Angebote u. „Autoverkauf“ an die Fern. 1405
- Pianino und Stuhlklavier der Weltgenießer Marke Lauberg & Glock. Teilzahlungen. Klawierfabrik F. Klabner, Gospostva 2. 704
- Kleines Spezialewarengeschäft wegen Ueberflutung sofort zu verkaufen. Nötiges Kapital Dinar 10.000. ADr. Fern. 1285
- Gut erhaltenes Spellegzimmer und andere Möbel günstig zu verkaufen. ADr. Fern. 1299
- Koffer, Aktentischen, Handtaschen, Audaide, Gamaichen usw. zu niedrigsten Preisen empfiehlt J. Krasos, Mlesandrova 13. 1507
- Zu vermieten**
- Zimmer, Küche und Kabinett samt Zubehör sofort zu vermieten. Koroska 5 (beim Kapidiplan). 1437
- Wohnung zu vermieten. Petarova c. 39. 1423
- Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Svetična 25/1 links. 1430
- Möbl. kleines Zimmer zu vermieten. Vodnikova 28, Studenci. 1432
- Wohnung, 2 Zimmer u. Küche mit 15. Feber zu vermieten. — Tattensbachova 26. 1434
- Vermiete billigst sonniges separ. Zimmer an 1-2 Personen. — Tomakova 8. 1435
- Zwei Totale zu vermieten. Bebrinjalega 7. 1436
- Sofal samt Wohnung an verkehrsreicher Straße sofort zu vermieten. ADr. Fern. 1439
- Kett. möbl. Zimmer, gasförmig. Bahnhof- und Parkstraße, ev. an 2 Personen zu vermieten. Maristova 14, Part. rechts. 1428
- Schön möbl. Zimmer mit Bad im Zentrum d. Stadt an Herrn zu vermieten. ADr. Fern. 1438
- Schön möbl., sonniges, reines Zimmer, ev. Bad, am Park zu vermieten. Gospostva 56/1, 5. 1424
- Dreizimmerwohnung, 1. Etad Trubarjeva 7 ab 15. Feber oder 1. März. Zu besichtigen dortselbst täglich von 14-15 Uhr. 1404
- Strenge separ. möbl. Zimmer ab 15. Feber zu vermieten. — ADr. Fern. 1406
- Rein möbl., separ. großes Zimmer sofort zu vermieten. ADr. Fern. 1407
- 2 Zimmer und Küche oder 1 Zimmer und Küche samt Fern. da zu vermieten. Kojčeva 110 1408
- Elegant möbl. Zimmer, elektr. Licht, jep. Eingang, sofort an einen Herrn zu vermieten. — Krolava 4/2. 1415
- Schöne Dreizimmerwohnung m. Badezimmer in Parknähe zu vermieten. Anfr. unter „März“ an die Fern. 1416
- Leeres Kabinett an Aekntehende Person sofort zu vermieten. Kojčeva 20. 1450
- Freundliches möbl. Zimmer zu vermieten. Schneider, Mlesandrova 6/4. 1392
- Schönes Zimmer in Bahnhofnähe mit ganzer Verpflegung ab 15. Feber an besseren Herrn abzugeben. ADr. Fern. 1419
- Kleineres Geschäftslokal, Fern., für jede Branche geeignet, geg. Ablauf der Geschäftseinrichtung zu vermieten. Anträge unter: „Mitte der Stadt“ an die Fern. 1445
- Wohnung, 1 Zimmer, Küche an 2 Personen ab 1. März zu vermieten. Vajeva 10. 1395
- Sofal mit anschließender Parkstraße zu vermieten. Anfr. Slovenska 18, Puskarna. 1443
- Gasthaus Mitte Stadt, gut gehend, gebe sofort in Nacht. Anfr. Vodnikov trg 2, Maribor. 1458
- Schöne sonnige Wohnung, 2 Zimmer, Küche, 1. Etad, sofort zu vergeben. Nähere Auskunft erteilt Gasthaus Sande, Sv. Peter bei Maribor. 1397
- Zwei kleine Zimmer, Küche an kinderlose Familie ab 1. März zu vermieten. ADr. Fern. 1373
- Zu mieten gesucht**
- Drei- bis Vierzimmerwohnung mit Nebenraum gesucht. Anfr. unter „Sonnig“ an die Fern. 1431
- Geucht wird Wohnung, bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche, bis 15. Feber. Frankopanova 11. 1463
- Wohnung sucht in Maribor kinderlose Familie. Anträge a. die Fern. unter „Sonnige Wohnung“. 1357
- Stellengesuche**
- Deutsch und Slowenisch sprechendes 19jähr. Mädchen sucht Stelle zu 1-2 Kindern in besserem Hause. Zuschriften erbeten unter „Anderliebend 4“ an die Fern. 1447
- Offene Stellen**
- Tüchtige Vertreter der Manufakturbranche werden für großes Zagreber Abzahlungshaus gesucht. Anfr. 12 Uhr mittags u. 18 Uhr Loža 5/2, Tür 7. 1446

- Schönes Zimmer in Bahnhofnähe mit ganzer Verpflegung ab 15. Feber an besseren Herrn abzugeben. ADr. Fern. 1419
- Kleineres Geschäftslokal, Fern., für jede Branche geeignet, geg. Ablauf der Geschäftseinrichtung zu vermieten. Anträge unter: „Mitte der Stadt“ an die Fern. 1445
- Wohnung, 1 Zimmer, Küche an 2 Personen ab 1. März zu vermieten. Vajeva 10. 1395
- Sofal mit anschließender Parkstraße zu vermieten. Anfr. Slovenska 18, Puskarna. 1443
- Gasthaus Mitte Stadt, gut gehend, gebe sofort in Nacht. Anfr. Vodnikov trg 2, Maribor. 1458
- Schöne sonnige Wohnung, 2 Zimmer, Küche, 1. Etad, sofort zu vergeben. Nähere Auskunft erteilt Gasthaus Sande, Sv. Peter bei Maribor. 1397
- Zwei kleine Zimmer, Küche an kinderlose Familie ab 1. März zu vermieten. ADr. Fern. 1373

## Geschäfts-Lokal

mit Nebenraum im Zentrum der Stadt zu vermieten. Anzusagen Slovenska ulica 18, Bäckermachergeheft. 1413

Deutsche Firma sucht für den Vertrieb ihres

## Qualitäts-Heizkissen

tüchtigen Vertreter, der bei der in Frage kommenden Kundenschaft gut eingeführt ist. Ausführliche Bewerbungen mit Referenzen unter L. B. dch. Rudolf Wisse, Leipzig. 1445

Perfekte Schin für Restaurant wird aufgenommen. ADr. Fern. 1411

Jüngere Näherin, kann auch Anfängerin sein, wird per sofort aufgenommen. Vorausstellen „Truštveni dom“, Trui Vosnjakova 1. 1409

Perfekte Stenographin, deutsch-slowenisch, für Publana gesucht per sofort oder April. Zuschrift an die Fern. unter „Günstig u. ständig“. 1325

Mädchen im Alter von 13-17 Jahren, mit guter Stimme, w. für eine solide Damenkapelle engagiert. Anfangsgehalt 300 Dinar monatlich u. ganze Verpflegung. Schriftliche Anträge mit Lichtbild und an den Kapellmeister Mikhalovla, Beograd Ulica Jovana Krišica 30 zu richten. 662

Alle Jahresabonnenten erhalten gratis eine Goldfüllfeder 14 karat, orig. amerik. (Parker system mit Druckföhlung) mit Kürschners Handlexikon (900 Seiten) und Markenröhre (52 Tafeln) oder eine

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der ADMINISTRATION „RAINOWELT“, WIEN I, PESTALOZZIPLATZ 6

Ausführlichste Radioprogramme interessante Lektüre reichhaltige technische Feil Bauanleitung. Kurze Welle Fern. Sprachkurse spannende Romane viele Kunstdruckillustrationen.